



**KATHOLISCHE  
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ**

# **J A H R E S B E R I C H T**

---

**DER KATHOLISCHEN  
PRIVAT-UNIVERSITÄT LINZ**

**FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM  
OKTOBER 2017 – SEPTEMBER 2018**

**Katholische Privat-Universität Linz**

Bethlehemstraße 20, A-4020 Linz, Telefon: +43 (0)732 / 784293, Fax: +43 (0)732 / 784293 – 4155,  
E-Mail: [rektorat@ku-linz.at](mailto:rektorat@ku-linz.at), Internet: <http://www.ku-linz.at>



# **JAHRESBERICHT**

## **der Katholischen Privat-Universität Linz**

### **für den Berichtszeitraum**

### **Oktober 2017 – September 2018**

#### **Angaben zum derzeitigen Entwicklungsstand**

<b>1. Entwicklung – Umsetzung des bei der Reakkreditierung vorgelegten Entwicklungsplans .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Studien und Lehre .....</b>	<b>2</b>
2.1 Studierende .....	2
a. Zahl der Studierenden, Studienanfänger/innen und Absolvent/inn/en im Berichtszeitraum .....	2
b. Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden .....	3
c. Durchschnittliche Studiendauer .....	3
d. Drop-out-Rate .....	4
e. Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent/inn/enkarrieren .....	4
f. Internationalisierung und Studierendenmobilität .....	5
g. Erfolgte Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität .....	5
h. Höhe der Studiengebühren .....	5
2.2 Wissenschaftliches Personal .....	6
a. Hauptberufliches wissenschaftliches Personal .....	6
b. Externes wissenschaftliches Personal .....	9
c. Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum .....	10
d. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Universitäts- und Honorarprofessor/inn/en .....	12
e. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren etc. ....	12
f. Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Personalentwicklung .....	12
<b>3. Finanzierung und Ressourcen .....</b>	<b>13</b>
a. Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung .....	13
b. Budget- und Finanzierungsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für mindestens sechs Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital) .....	13
<b>4. Forschung bzw. Erschließung und Entwicklung der Künste .....</b>	<b>14</b>
a. Forschung bzw. Erschließung und Entwicklung der Künste in der Institution .....	14

b. Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste und aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung .....	15
c. Strategische Forschungsplanung .....	18
<b>5. Nationale und internationale Kooperationen</b> .....	18
a. Internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.) .....	18
b. Internationalisierung und Mitarbeiter/innenmobilität .....	19
c. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren .....	19
<b>6. Qualitätsmanagementsystem</b> .....	20
a. Maßnahmen in der internen Qualitätssicherung .....	20
b. Ergebnisse interner oder externer Evaluierungen (Expert/inn/enberichte) .....	21
c. Maßnahmen zur Umsetzung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätsüberprüfungen.....	21
d. Akkreditierungsansuchen bei ausländischen Agenturen und deren Ergebnis .....	22

## Angaben zu Veränderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht

a. Ziele und Profil der Institution – institutionelle Rahmenbedingungen .....	22
b. Entwicklungsplan – Ausbau des (Studien-)Angebots.....	22
c. Organisation: Organisationsstruktur, Satzung, Bezeichnungen für das wissenschaftliche Personal, Berufungs- und Habilitationsordnung .....	23
d. Raum, Infrastruktur etc. ....	23
e. Studien: Zulassungsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren und Ausbildungsvertrag, Studienplan, Prüfungsordnung, Bildungsangebote der Institution, die nicht von der Akkreditierung erfasst sind. ....	24

## Verzeichnis der Anhänge

- Anhang A** Tätigkeitsbericht der Institute und Fachbereiche und Publikationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz
- Anhang B** Kurzbiographien neuer Mitarbeiter/innen der KU Linz
- Anhang C** Weitere Dokumente

## Angaben zum derzeitigen Entwicklungsstand

### 1. Entwicklung – Umsetzung des bei der Reakkreditierung vorgelegten Entwicklungsplans

Die Katholische Privat-Universität Linz (KU Linz) ist eine Privatuniversität in kirchlicher Trägerschaft und Verantwortung. Sie verfolgt seit ihrem Bestehen einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess, der im Oktober 2015 mit der Gründung einer zweiten Fakultät, der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft (FPhK), einen institutionellen Meilenstein erreicht hat. Damit führt die Universität eine in der deutschsprachigen Universitätslandschaft einzigartige Forschungs- und Lehrstätte, in der die drei klassischen Disziplinen der Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft unter einem Dach und in einer gemeinsamen Organisationsstruktur vereint sind, arbeiten, kooperieren und nach innen und außen mannigfaltige Impulse geben.

Als Universität, die den Geisteswissenschaften zuzuordnen ist, verfolgt die KU Linz über ihre eigenen Zielsetzungen hinaus am Universitätsstandort Linz das Ziel, das universitäre Angebot der etablierten Wirtschafts- und Sozial-, den Naturwissenschaften und der Medizin, den Rechtswissenschaften (Johannes-Kepler-Universität, JKU) und den Wissenschaften der Musik (Anton-Bruckner-Privatuniversität, ABPU) und der künstlerischen Gestaltung (Universität für künstlerische und graphische Gestaltung, UFG) zu ergänzen und zu bereichern.

#### Der Entwicklungszeitraum 10/2017-09/2018 hatte folgende Schwerpunkte:

- Das **Qualitätsmanagement** unter der Leitung von *Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand* hat in einem umfassenden Prozess alle Aktivitäten und Vorgänge der Universität erfasst und nach verschiedenen Kriterien evaluiert. In der Folge werden daraus entsprechende Umorganisationen im Bereich der Verwaltung der KU Linz in die Wege geleitet.
- Die gemeinsamen **Studienangebote im Lehramtsbereich** wurden intensiv beworben werden und die Kooperation sowie die Studierbarkeit an den verschiedenen Einrichtungen verbessert.
- Die Entwicklung eines „**Interuniversitären Zentrums für Ethik**“ der JKU, der UFG und der KU Linz konnte soweit vorangetrieben werden, dass mit dem Studienjahr 2018/19 ein Kooperationsvertrag beschlossen werden kann.
- Das **Franz und Franziska Jägerstätter Institut** wurde mit einem Leiter besetzt; die Ausschreibung für eine zusätzliche Stelle läuft. Die ersten Maßnahmen zur Archivierung des Nachlasses von Franz und Franziska Jägerstätter wurden umgesetzt.
- Die **Förderung der Mobilität** von Studierenden und Lehrenden an der KU Linz kann erstmals positive Erfolge verbuchen: Die Quantität der Mobilitäten konnte deutlich erhöht werden.
- Mit Inkrafttreten der **Datenschutzgrundverordnung** wurden an der KU Linz erste Implementierungen / Adaptierungen vorgenommen.
- Im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** wurde für jeden Fachbereich der KU Linz eine informative Broschüre erarbeitet, die gezielt ernsthaften Interessent/inn/en zur Verfügung gestellt wird.
- **Bautätigkeiten:** Die Sanierung des Kommunikationsraumes der KU Linz („Katakomben“) inklusive der Ausstattung mit Lichtschiene, die für verschiedene Anlässe ein angepasstes Lichtmanagement ermöglicht sowie die Sanierung des Clubraums der Studierenden wurde abgeschlossen.

#### Anschließend an die Entwicklungsstrategien des Vorjahres verfolgt die KU Linz folgende Zielsetzungen im Studienjahr 2018/19:

- **Bachelorstudium-Kulturwissenschaften:** Die Finalisierung sowohl des Curriculums als auch des Kooperationsvertrages sind Schwerpunkte des aktuellen Studienjahres. Das Studium wird ab dem Wintersemester 2019/20 angeboten werden.
- **Drittmittelunterstützte Forschung:** Die KU Linz wird im Institut für Kirchengeschichte einen drittmittelfinanzierten Schwerpunkt „Persönlichkeitsbildung“ einrichten. Dieses Projekt bietet Ausbildungslehrgänge an, die im Besonderen für die Schüler/innen- und Studierendenberatung qualifizieren, berufs- und persönlichkeitsorientierte Gespräche gezielt führen zu können.
- **„Pädagog/inn/enbildung Neu“ – gemeinsame Pädagog/inn/enausbildung im Cluster Mitte:** Einrichtung eines gemeinsamen Servicecenters LiLeS (Linzer Lehramt Sekundarstufe), um am Standort Linz mit seinen sechs Universitäten und Hochschulen, Beratung und Service zu bündeln.
- **Franz und Franziska Jägerstätter Institut:** Das Forschungsinstitut wird einen Editionsplan erarbeiten und die erste Phase des Forschungsprojektes in Angriff nehmen: Die Archivierung, Erschließung und die Veröffentlichung der Briefe und Schriften der Jägerstätters.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Gezielte Bewerbung der KU Linz in digitalen Foren, dazu Erarbeitung entsprechender Werbeeinschaltungen gemeinsam mit der PR-Agentur SERY.

- **Qualitätsentwicklungsstrategie:** Die Ergebnisse des Qualitätssicherungsteams werden schrittweise umgesetzt. In einem ersten Schritt werden die Abläufe und Organigramme der Studienadministration und der Öffentlichkeitsarbeit neu aufgestellt und unter anderem im Rahmen einer Aufstockung des Personals neu organisiert.
- **Forschungsinformationssystem:** Entscheidung, welches Programm der Forschungsdatenbank erstellt bzw. angekauft wird.
- **Österreichische Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK):** Weitere Vernetzung und Vertiefung der Zusammenarbeit der KU Linz mit den anderen Privatuniversitäten in Österreich.
- **Matrikelnummernsystem / Datenverbund:** Weitere Umsetzung des Matrikelnummernsystems und entsprechende Programmierung von Schnittstellen für den Informationsaustausch.
- **Datenschutzgrundverordnung:** Das Studienjahr wird genutzt, um die Inhalte der Verordnung auf allen Ebenen weiter umzusetzen (Mitarbeiter/innenschulungen etc.).

Der im Jahresbericht dokumentierte „Tätigkeitsbericht der Institute und Fachbereiche und Publikationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz“ (vgl. Anhang A) zeigt nachweisbar die positive Entwicklung der Katholischen Privatuniversität auf. Eine große Anzahl von Aktivitäten, Veranstaltungen, Lehrangeboten, Forschungsinitiativen belegt die vitale und kreative Atmosphäre an der KU Linz. Mit diesen Maßnahmen hoffen wir die Herausforderungen einer kleinen Universität (Ausrichtung auf einige wenige Fächer, die keine Massenstudien sind; Drittmittelabhängigkeit; begrenzte Forschungsetats usw.) bestmöglich zu meistern und im Konzert der Linzer Universitäten sowie der österreichischen und deutschen Fakultäten für Theologie, Philosophie und für Kunst einen ausgezeichneten Beitrag zu leisten.

## 2. Studien und Lehre

### 2.1 Studierende

#### a. Zahl der Studierenden, Studienanfänger/innen und Absolvent/inn/en im Berichtszeitraum

Gemäß dem Schreiben des Österreichischen Akkreditierungsrat vom 17.09.2007 (GZ I/1/2-2007) werden die Daten, die die Zahl der Studierenden, der Studienanfänger/innen und der Absolvent/inn/en betreffen, nicht mehr angeführt, da diese Studierendendaten von der Statistik Austria übernommen werden.

Da es an der KU Linz möglich ist, mehrere Studienrichtungen zu inskribieren, sind in der nachfolgenden Statistik die Studienfälle und nicht die Studierenden gezählt.

Fakultät für Theologie	WiSe 2017/18	SoSe 2018
Bakkalaureatsstudium Katholische Religionspädagogik <sup>1</sup>	22 (0) <sup>2</sup>	21 (0)
Magisterstudium Katholische Religionspädagogik inkl. Erweiterungsstudium auf die Qualifikation der Katholischen Religionspädagogik	19 (1)	20 (1)
Masterstudium Grundlagen Christlicher Theologie	1 (1)	3 (2)
Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft	15 (4)	13 (1)
Diplomstudium Katholische Theologie inkl. Erweiterungsstudium auf die Qualifikation der Katholischen Theologie	57 (12)	56 (4)
Lehramt Katholische Religion <sup>1</sup>	13 (0)	11 (0)
Lizentiatsstudium Katholische Theologie	4 (1)	5 (0)
Doktorat Katholische Theologie	13 (4)	11 (1)
PhD-Doktoratsstudium Advanced Theological Studies	3 (3)	3 (1)
Beurlaubt	3	3
Absolvent/inn/en (exkl. Erweiterungsstudien) <sup>3</sup>	- 5	- 20

<sup>1</sup> Der Start der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ mit WiSe 2016/17 bewirkt an der KU Linz ein Auslaufen der pädagogischen Studiengänge. Eine erste Konsequenz ist, dass das Bakkalaureatsstudium Katholische Religionspädagogik sowie das Lehramtsstudium Unterrichtsfach Katholische Religion letztmalig im SoSe 2016 inskribierbar war, weshalb bei diesen Studien in der Statistik keine Studienanfänger/innen mehr verzeichnet werden.

<sup>2</sup> In Klammer angegeben sind die Studienanfänger/innen, also all jene Studierenden, die in der jeweiligen Studienrichtung neu zugelassen wurden. Auch hier erfolgt die Zählung nach Studienfällen.

<sup>3</sup> Studierende im Erweiterungsstudium auf die Qualifikation der Katholischen Religionspädagogik und im Erweiterungsstudium auf die Qualifikation der Katholischen Theologie erhalten nach positiver Absolvierung des Studiums ein Abschlusszeugnis über das Erweiterungsstudium, das ausweist, dass alle Studierferfordernisse des Bakkalaureats- und des Magisterstudiums Katholische Religionspädagogik bzw. des Diplomstudiums Katholische Theologie erfüllt wurden und dass somit das erworbene Diplom jenem der religionspädagogischen Studien bzw. jenem der Katholischen Theologie hinsichtlich aller Rechtswirkungen gleichwertig ist. Stichtag ist Semesterende.

Abbrecher/innen <sup>4</sup>	- 9	- 16
<b>Summe</b>	<b>136 (26)</b>	<b>110 (10)</b>

<b>Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft</b>	<b>WiSe 2017/18</b>	<b>SoSe 2018</b>
Bachelor Kunstwissenschaft und Philosophie	89 (14)	89 (9)
Master Kunstwissenschaft und Philosophie	12 (0)	12 (1)
Master Kunstwissenschaft	14 (3)	13 (0)
Master Philosophie	11 (3)	11 (1)
Doktorat Kunstwissenschaft und Philosophie	12 (4)	12 (0)
Beurlaubt	5	1
Absolvent/inn/en	- 2	- 11
Abbrecher/inn/en <sup>4</sup>	- 19	- 23
<b>Summe</b>	<b>122 (24)</b>	<b>104 (11)</b>

Gasthörer/innen	71	60
Mitbeleger/innen	25	21
Mitbeleger/innen „Pädagog/inn/enbildung Neu“ Unterrichtsfach Katholische Religion	32	27
...Unterrichtsfach Spezialisierung Schule und Religion	4	4
...Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie	51	29
künstlerische Unterrichtsfächer	8	1
Pastorallehrgang	13	13
Propädeutikum	9	8
<b>Gesamtzahl der Studierenden am Ende des Semesters</b>	<b>471 (50)</b>	<b>377 (21)</b>

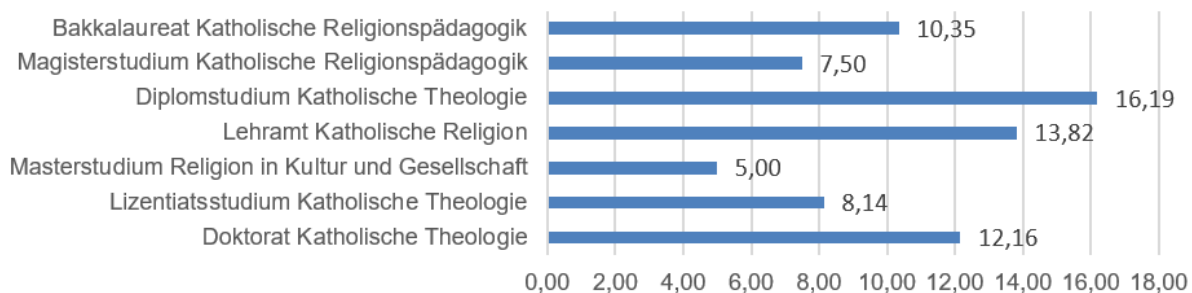
### b. Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden

Im Studienjahr 2017/18 waren an der KU Linz 43 hauptberuflich Lehrende tätig (vgl. auch Punkt 2.2 a – wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sind in dieser Zählung nicht berücksichtigt, da sie in der Regel keine direkte Betreuung der Studierenden übernehmen). Demgegenüber standen im Wintersemester 414 und im Sommersemester 370 Studierende.<sup>5</sup> Die Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden hatte somit im Wintersemester 2017/18 einen Wert von rund 1:9,6 und im Sommersemester 2018 einen Wert von rund 1:8,6.

### c. Durchschnittliche Studiendauer

Bei den für die FTh bzw. die FPhK erstellten Diagrammen zur durchschnittlichen Studiendauer wurden nur jene Absolvent/inn/en zugrunde gelegt, die im aktuellen Berichtszeitraum ihr Studium abgeschlossen haben. Die geringe Zahl der Absolvent/inn/en je Studium ist bei den angegebenen Durchschnittswerten mitzudenken und bedingt auch, dass die gelieferten Daten nur bedingt bis gar nicht über die jeweiligen Berichtszeiträume hinaus miteinander verglichen werden können.

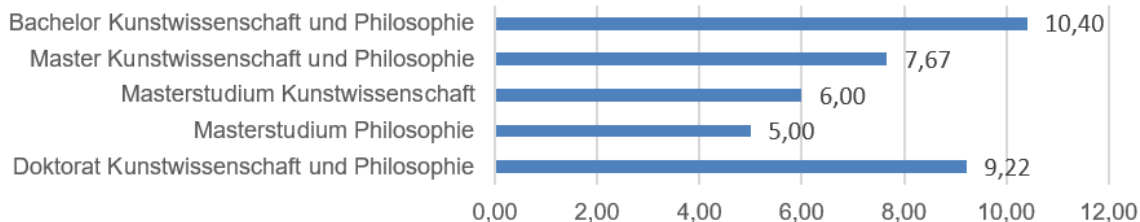
#### Fakultät für Theologie



<sup>4</sup> Die Zahlen erfassen all jene Personen, die sich im Folgesemester nicht zur Fortsetzung des Studiums melden. Siehe auch die Erläuterungen zu den Drop-out-Raten unter Punkt 2.1 d.

<sup>5</sup> Die relevanten Studierendenzahlen berechnen sich wie folgt: Studierende in den einzelnen Studiengängen + Mitbeleger/innen (Studierende anderer Universitäten, die an der KU Linz Studienleistungen erbringen) + Mitbeleger/innen „Pädagog/inn/enbildung Neu“ + Studierende im Propädeutikum. Gasthörer/innen und Studierende im Pastorallehrgang sind hier nicht berücksichtigt, da diese keine Studienleistungen erbringen.

### Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft



#### d. Drop-out-Rate

An der FTh brachen im Wintersemester 2017/18 9 und im Sommersemester 2018 17 Studierende ihr Studium ab. An der FPhK waren es im Wintersemester 2017/18 19 und im Sommersemester 2018 23 Studierende. Die Zahlen erfassen all jene Personen, die sich im Folgesemester nicht zur Fortsetzung des Studiums melden.

##### Anmerkungen zur Drop-out-Rate

- Zahlreiche Studierende sind deklariertmaßen nicht an einem Studienabschluss (und einer Berufslaufbahn), wohl aber an dem umfangreichen Lehrangebot der KU Linz und/oder einem Status als Student/in interessiert. Nach langjähriger Erfahrung machen diese Personen geschätzte 20 % der Neuzulassungen aus. Sie sind, bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen, in der Regel zu einem Bachelor- oder Diplomstudium gemeldet. Wenn sie ihre Studien beenden, werden sie in der Drop-out-Statistik gezählt, wenngleich sie nach regulärer Definition nicht zur Drop-out-Rate zählen. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Seniorstudierenden hingewiesen, die sich im Sinne eines Life-Long-Learnings in fortgeschrittenerem Alter noch einem geisteswissenschaftlichen Studium widmen, die jedoch zum Teil nach wenigen Semestern wieder beenden.
- (Notwenige) Berufstätigkeit wird zum einen als Grund für eine längere Studiendauer genannt, aber auch immer häufiger von Studienabbrecher/innen als Begründung für den Studienabbruch.
- Seit der Einführung der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ ist auch ein – wenn auch geringfügiger – Wechsel der Studienrichtung von der reinen Fachwissenschaft in Richtung Pädagogik bemerkbar.
- Die insbesondere für die Theologie eher ungünstigen gesellschaftlichen, bildungspolitischen und kirchlichen Umfeldbedingungen stehen im Kontrast zu den hohen intellektuellen Anforderungen eines Philosophie- und Theologiestudiums. Dies ergibt sich schon aus dem Umstand, dass die einschlägige Vorbildung von Studienanfänger/innen im literarisch-humanistisch-philosophischen Bereich abnimmt, was unter anderem an der kaum noch vorhandenen Kenntnis der klassischen Sprachen (Latein, Griechisch) ersichtlich ist. Die dadurch entstehende Mehrbelastung in Studienverläufen ist ein Faktum und führt zu einem Ansteigen von Studienabbrüchen. Die KU Linz versucht, dies durch besondere Anstrengungen in der Studierendenbetreuung aufzufangen.
- Die Zahl der internationalen Studierenden, die bewusst nur für ein Jahr an der KU Linz studieren wollen, – und somit auch die damit verbundenen „Drop-outs“ – ging aufgrund der Anhebung der geforderten Sprachkenntnisse auf das Niveau B2 ab dem Sommersemester 2015 deutlich zurück.
- In nicht wenigen Fällen wechseln Studierende der KU Linz im Laufe ihres Studiums an eine andere in- oder ausländische (theologische) Fakultät und schließen dort ihr Studium ab (etwa 10 %). Diese Studierendenmobilität ist zu begrüßen und insbesondere „Auslandssemester“, die Anlass zu einem Studienortwechsel sein können, werden von der KU Linz gefördert. Es wäre nicht korrekt, solche Personen in die Drop-out-Rate einzurechnen.
- Die Intensivierung der Zusammenarbeit der KU Linz mit dem Referat für Laientheolog/innen, dem Zentrum für KU-Studierende, der Diözese Linz etc. führte zu einer Verbesserung der Beratung und Betreuung der Studierenden schon während des Studiums vor allem im Hinblick auf die spätere Berufsplanung. Mit dieser Maßnahme konnte eine Senkung der Drop-out-Rate erreicht werden.

Somit ergibt sich nach Abzug der reinen Bildungsstudierenden (ohne formelle Studienabschlussintention) und „Mobilitätsverlusten“ eine „konsolidierte“ Drop-out-Rate von etwa 15 %. Dies ist ein Wert, der uns angesichts der beschriebenen gesellschaftlichen Umfeldbedingungen und im Vergleich zu anderen Studienrichtungen und Universitäten vertretbar erscheint.

#### e. Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent/inn/enkarrieren

Absolvent/inn/enkarrieren werden an der KU Linz nicht gezielt beobachtet. Jedoch wurde vor 18 Jahren vom damaligen Rektor *Univ.-Prof. DDR. Severin Lederhilger O.Praem.* der Freundschafts- und Absolvent/inn/enverein (FAV) der KU Linz ins Leben gerufen. Für alle, die ihre Studien an der KU Linz abgeschlossen haben oder sich der Universität freundschaftlich verbunden wissen, ist mit dem FAV ein Forum gegeben, das den Kontakt mit der Universität unterstützt. Dies dient auch der Weiterbildung und fachlichen Auseinandersetzung durch Kommunikation zwischen theoretischer Reflexion und praktischer Berufserfahrung.



Angemerkt kann an dieser Stelle werden, dass die „AG Studierendenwerbung“ im letzten Berichtszeitraum den Fragebogen für Absolvent/inn/en überarbeitet hat. Die Ergebnisse der durchgeführten Befragung wurden ausgewertet, an die universitären Gremien weitergeleitet und nunmehr werden Maßnahmen daraus abgeleitet und umgesetzt.

#### **f. Internationalisierung und Studierendenmobilität**

In Berichtszeitraum wurde ein Ausbau bzw. die Intensivierung der internationalen Kooperationen angestrebt. Dies nicht primär zum Zwecke des Austauschs an sich, sondern vielmehr als geeignete Möglichkeit, über formell verankerte und strategisch relevante Kooperationen das eigene Profil weiter zu schärfen, sowie Forschungskontakte herzustellen und aufzubauen. Dazu wurden im Studienjahr 2017/18 Maßnahmen getroffen, um bestehende Kontakte zu bündeln und die wissenschaftlichen Kooperationen zu vertiefen. In einem ersten Schritt wurden dafür die ERASMUS+ Partnerschaften evaluiert und bislang eher anlassbezogen hergestellte Kontakte einzelner Institute institutionalisiert, sofern dies sinnvoll erschien, gewünscht wurde bzw. geboten war. Auf diese Weise konnten sieben neue Partnerschaften im Rahmen des ERASMUS+ Programmes und vier außerhalb Europas – in Armenien, Jordanien, Philippinen und Korea – etabliert werden. Der Ausbau der Kooperationen und die gesetzten Länderschwerpunkte waren nicht zuletzt das Ergebnis einer im Wintersemester 2017/18 durchgeführten Studierendenbefragung. Diese hatte des Weiteren das Ziel, herauszufinden, was Studierende daran hindert, „mobil“ zu sein bzw. was (institutionell) verändert werden muss, um die Studierendenmobilität zu erhöhen.

Im Studienjahr 2017/18 waren insgesamt acht Studierende im Ausland, drei davon im Rahmen des ERASMUS+ Programmes. Zwei Studentinnen konnten Berufserfahrungen bei Praktikumsaufenthalten in der Schweiz bzw. in der USA sammeln. Zwei weitere Studierende absolvierten kürzere Aufenthalte im Ausland, einmal als Forschungsaufenthalt im Iran und einmal über die Teilnahmen an Summerschools in Bulgarien und Deutschland:

<b>Studierendenmobilität „Outgoings“</b>	<b>Anzahl Personen</b>	<b>Gesamtdauer</b>
Auslandsemester (ERASMUS+)	2	4 Semester
Auslandspraktikum (ERASMUS+ und sonstige)	3 (1 über ERASMUS+)	13 Monate
Forschungsaufenthalt	1	4 Monate
Summerschools	2	2 Wochen

Leider gab es im Berichtszeitraum keine Gaststudierenden an der KU Linz. Um Sprachbarrieren zu überwinden und internationale Austauschstudierende für die KU Linz zu begeistern, wird seither intensiv an der Entwicklung eines International Semesters (KULIS) gearbeitet. Gaststudierende werden dann zusammen mit KU Linz Studierenden Lehrveranstaltungen in englischer Sprache in einem Ausmaß von 30 ECTS Punkte absolvieren können.

Besonders hervorzuheben sind an dieser Stelle die im Berichtszeitraum seitens des Referats für Forschung und Internationalisierung gesetzten Maßnahmen zur Steigerung der Studierenden- und der Mitarbeiter/innenmobilitäten: So wurde beispielsweise bei der Informationsveranstaltung „Go International“ (08.11.2017) ein Überblick über bestehende (inter-)nationalen Kooperationen und Fördermöglichkeiten gegeben und viele Fragen rund um den Auslandsaufenthalt beantwortet. Zudem berichteten Studierende, die bereits einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, über ihre Erfahrungen. Neu eingeführt wurde im Sommersemester 2018 auch der „KU Linz Study Abroad Excellence Award“, mit dem Studierende für ihre hervorragenden akademischen Leistungen während ihres Auslandsaufenthaltes ausgezeichnet werden. Der Award ist mit einem Zuschuss für die Teilnahme an einem Kurzstudienprogramm (Summer- oder Winter School) dotiert und wurde im Mai 2018 erstmals verliehen.

#### **g. Erfolgte Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität**

An der KU Linz werden jährlich Leistungs- und Förderstipendien aus Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vergeben (2017/18: 7.500,00 € – davon 4.250,00 € an der FTh und 3.250,00 € an der FPhK – die Aufteilung zwischen FTh und FPhK erfolgt nach den Abschlüssen der beiden Fakultäten im Studienjahr 2016/17). Darüber hinaus besteht durch den Bischöflichen Fonds der KU Linz die Möglichkeit zur Unterstützung von begabten Studierenden. Zudem beraten wir unsere Studierenden auch hinsichtlich weiterer staatlicher Fördermöglichkeiten und leisten Unterstützung bei der Antragstellung.

#### **h. Höhe der Studiengebühren**

Die Studiengebühren betragen € 363,36 pro Semester. Für Studierende, die das Studienangebot der KU Linz nur in stark vermindertem Ausmaß wahrnehmen können, kann der Studienbeitrag auf € 250,00 reduziert werden. Internationale Studierende haben ebenfalls € 250,00 zu entrichten. Gasthörer/innen sowie

Studierende, die nur an einer einzelnen Lehrveranstaltung teilnehmen, zahlen € 125,00. Studierende des Lehramtsstudiums Unterrichtsfach Katholische Religion (StPI 03) zahlen keinen Studienbeitrag, da der entsprechende Anteil der Gebühren von den staatlichen Universitäten rückerstattet wird.<sup>6</sup> Keinen Studienbeitrag bezahlen auch „Mitbeleger/innen“.<sup>7</sup> Zu dieser Gruppe zählen auch die Studierenden der „Pädagog/inn/enbildung Neu“. Zudem ist eine individuelle Befreiung aufgrund sozialer Umstände möglich. Aufgrund der ÖH-Mitgliedschaft der Privatuniversitäten haben Studierende ab dem Wintersemester 2014/15 einen ÖH-Beitrag in Höhe von derzeit € 19,70 pro Semester zu entrichten.

Für das Studienjahr 2018/19 ist eine geringfügige Erhöhung der Studiengebühren angedacht. Diese wird (voraussichtlich) jedoch nur schlagend für Studierende, die das Studienangebot nur in vermindertem Ausmaß in Anspruch nehmen. Auch wird erhoben, inwieweit die Studiengebühren Einfluss auf die Studiendauer haben (höhere Studiengebühren als Anreiz, um schneller zu studieren?), oder ob andere Faktoren hier stärker zu Buche schlagen (zB. notwendige Berufstätigkeit zur Finanzierung des Studiums). Als mögliches Regelungsinstrumentarium könnte sich auch ein Teilzeitstudium als praktikabel erweisen.

## 2.2 Wissenschaftliches Personal

### a. Hauptberufliches wissenschaftliches Personal

#### Fakultät für Theologie

Universitätsprofessor/inn/en, Honorarprofessor	Institut	Anstellungs- ausmaß <sup>8</sup>
<b>Gillmayr-Bucher</b> Susanne, Dr. <sup>in</sup> theol. (habilitiert)	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testamentes	100 %
<b>Gruber</b> Franz, Dr. theol. (habilitiert)	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 %
<b>Hofer</b> Michael, Mag. theol. Dr. phil.	Theoretische Philosophie	100 %
<b>N.N.</b>	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	(100 %)
<b>Kreutzer</b> Ansgar, M.A. Dr. theol. (habilitiert)	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	100 % (bis 30.11.2017)
<b>Lederhilger</b> Severin, O.Praem., Dr. iur. Lic. et Dr. iur. can.	Kirchenrecht	50 %
<b>Niemand</b> Christoph, Dr. theol. (habilitiert)	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testamentes	100 %
<b>Rosenberger</b> Michael, Dr. theol. Dr. habil.	Moraltheologie	100 %
<b>Spieß</b> Christian, Dr. theol. habil.	Christliche Sozialwissenschaften	100 %
<b>Volgger</b> Ewald, OT, Dr. theol.	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	100 %
<b>von Brück</b> Michael, Dr. theol. habil.	Honorarprofessor für Religionswissenschaft	---
<b>Weber</b> Ines, Dr. <sup>in</sup> theol. (habilitiert)	Kirchengeschichte und Patrologie	100 %
<b>Wustmans</b> Hildegard, Dr. <sup>in</sup> theol. (habilitiert)	Pastoraltheologie	100 % (bis 30.11.2017)

Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en, Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Universitätslektor/inn/en	Institut	Anstellungs- ausmaß <sup>8</sup>
<b>Erbele-Küster</b> Dorothea, Dr. <sup>in</sup> theol.	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testamentes	92,67 % (Karenzvertretung ab 01.09.2018)
<b>Becker</b> Gudrun, Mag. <sup>a</sup> theol.	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	25 % (bis 28.02.2018)
<b>Bergmayr</b> Eva-Maria, MA	Kirchengeschichte (WMA)	100 % (ab 01.01.2018, über Drittmittel)

<sup>6</sup> Es existieren hier Kooperationsvereinbarungen mit der Universität Wien, der Johannes-Kepler-Universität Linz und der Universität für industrielle und künstlerische Gestaltung Linz.

<sup>7</sup> Studierende anderer Bildungseinrichtungen, die als außerordentliche Hörer/innen an der KU Linz Fächer belegen. Diese werden ihnen in ihrem Hauptstudium auf ihre Studienleistung angerechnet. Die Studierenden zahlen an der KU Linz keinen Studierendenbeitrag, insofern mit der „beschickenden“ Bildungseinrichtung Kooperationsverträge bestehen. Solche Verträge bestehen mit sämtlichen Linzer Universitäten und Privatuniversitäten.

<sup>8</sup> Sofern nicht anders angegeben, war die Anstellung im gesamten Berichtszeitraum aufrecht.

<b>Gebetsberger</b> Daniela, Mag. <sup>a</sup> theol.	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik (WMA – Universitätslektorin)	75 % (ab 01.09.2018)
<b>Klutz</b> Philipp, Dr. theol.	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 %
<b>Krainer</b> Antonia, Mag. <sup>a</sup> theol. Mag. <sup>a</sup> rer.soc.oec.	Bibelwissenschaft des Alten Testaments (WMA im FWF Projekt)	80 % (ab 01.10.2017, über Drittmittel)
<b>Lass</b> Magdalena, Dr. <sup>in</sup> theol.	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testaments	92,67 % (karenziert ab 01.09.2018)
<b>Neidl</b> Michaela, Mag. <sup>a</sup> theol.	Bibelwissenschaft des Alten Testaments (WMA im FWF Projekt)	21,33 % (15.06.2018 - 15.10.2018, über Drittmittel)
<b>Rohrbacher</b> Imelda, Dr. <sup>in</sup> phil.	Bibelwissenschaft des Alten Testaments (WMA im FWF Projekt)	50 % (über Drittmittel)
<b>Rößner</b> Christian, Dr. phil.	Theoretische Philosophie	100 %
<b>Steininger</b> Stephanie, Mag. <sup>a</sup> theol.	Christliche Sozialwissenschaften	75 %
<b>Stockinger</b> Dominik, Mag. theol.	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testaments	33,33 % (Karenzvertretung 07.10.2017-31.08.2018)
<b>Stockinger</b> Helena, Dr. <sup>in</sup> theol.	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	20 % (Karenzierung wg. Lehrstuhlvertretung)
<b>Telser</b> Andreas, Dr. theol.	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 %
<b>Trawöger</b> Sibylle, Dr. <sup>in</sup> theol.	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	75 %
<b>Walchshofer</b> Klaus, Mag. theol.	Moraltheologie	50 %
<b>Wegscheider</b> Florian, Mag. theol.	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	50 %
<b>Wiesner</b> Christian, Mag. theol. MA.	Kirchengeschichte und Patrologie	50 % (karenziert ab 01.09.2018)
<b>Wurzer</b> Melanie, Mag. <sup>a</sup> theol.	Pastoraltheologie	75 %

Die Veränderungen im Personalstand, die sich seit dem letzten Jahresbericht ergaben, sind unter Punkt 2.2.c. Fakultät für Theologie dokumentiert.

### Übersicht der Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals zu Studiengängen

Die Universitäts- und Honorarprofessor/inn/en und die dazu beauftragten Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en lehren in allen theologischen Grund- und Masterstudien und sind auch dem Lizentiats- bzw. Doktoratsstudium zugeordnet. In der Tabelle angegeben sind die regulären ECTS-Punkte für die gesamte Studiendauer (Pflichtlehrveranstaltungen gemäß StPO 2008).

Institut	Universitäts- und Honorarprofessor/inn/en (Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en)	Diplomstudium Katholische Theologie	Bakkalaureatsstudium in Katholische Religionspädagogik	Magisterstudium Katholische Religionspädagogik	Lehramtsstudium Katholische Religion	Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie	Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft
Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testaments	Gillmayr-Bucher, Niemand (Lass – bis 31.08.2018, Stockinger)	51	24	30	18	33	3
Fundamentaltheologie und Dogmatik	Kreutzer – bis 30.11.2017, Gruber, von Brück (Telser, Trawöger, Becker – bis 28.02.2018)	52	23	15	20	22	33
Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	N.N. (Klutz, Stockinger)	3	30	13	26	3	

Kirchengeschichte und Patrologie	Weber (Wiesner)	16	8	4	4	8	
Kirchenrecht	Lederhilger	10	3	3	2	3	3
Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	Volgger (Wegscheider)	14	7	4	4	7	
Moraltheologie	Rosenberger (Walchshofer)	17	10	3	6	10	
Pastoraltheologie und Chr. Sozialwissenschaften	Wustmans – bis 30.11.2017, Spieß (Wurzer, Steininger)	24	9	3	4	15	3
Theoretische Philosophie <sup>9</sup>	Hofer (Rößner)	26	11	9	7	29	3

*Anmerkungen*

- Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie: Hier sind alle wählbaren Lehrveranstaltungen der jeweiligen Institute angegeben, was nicht bedeutet, dass alle ECTS absolviert werden müssen.
- Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft: Lehrveranstaltungen, die die einzelnen Institute in das zu absolvierende Pflichtcurriculum einspeisen, sind angegeben. Darüber hinaus können in einem großen Bereich der Wahlfächer thematisch geeignete Lehrveranstaltungen anderer Institute bzw. der Linzer-Partneruniversitäten gewählt werden.
- Die Lehre für die „Pädagog/inn/enbildung Neu“ ist nicht gesondert ausgewiesen, da in dieses Studium nur Lehrveranstaltungen einfließen, die von der übrigen Pflichtlehre abgedeckt ist.

**Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft**

Universitätsprofessor/inn/en Honorarprofessoren	Institut	Anstellungs- ausmaß <sup>8</sup>
<b>Fuchs</b> Michael, Dr. phil. habil.	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
<b>Grotz</b> Stephan, Dipl.-Theol., Dr. phil. habil.	Geschichte der Philosophie	100 %
<b>Hochleitner</b> Martin, Dr. phil.	Honorarprofessor für Kunstwissenschaft	---
<b>Hoppe</b> Ilaria, Dr. <sup>in</sup> phil.	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	100 %
<b>Leisch-Kiesl</b> Monika, Dr. <sup>in</sup> theol. Dr. <sup>in</sup> phil.	Geschichte und Theorie der Kunst	100 %
<b>Lipp</b> Wilfried, HR Dr. phil. (habilitiert)	Honorarprofessor für Kunstwissenschaft	--- (bis 31.08.2018)
<b>Lütterfelds</b> Wilhelm, Dr. phil. habil.	Honorarprofessor für Philosophie	--- (bis 31.08.2018)
<b>Minta</b> Anna, Dr. <sup>in</sup> phil. habil.	Geschichte und Theorie der Architektur	100 %

Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en, Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Universitätslektor/inn/en	Institut	Anstellungs- ausmaß <sup>8</sup>
<b>Allerstorfer</b> Julia, Dr. <sup>in</sup> phil.	Geschichte und Theorie der Kunst	50 %
<b>Buchner</b> Maximiliane, Dr. <sup>in</sup> phil.	Geschichte und Theorie der Architektur (WMA im SNF Projekt)	82 % (über Drittmittel)
<b>Gottschlich</b> Max, DDr. phil.	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
<b>Harrer</b> Dominik, M.phil.	Praktische Philosophie / Ethik (WMA)	36 % (ab 01.05.2018, über Drittmittel)
<b>Kaelin</b> Lukas, Dr. phil.	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
<b>Lehner</b> Maximilian, M.A.	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	50 %
<b>Malcolm</b> Louise, M.A.	Geschichte und Theorie der Architektur (WMA im SNF Projekt)	100 % (über Drittmittel)
<b>Matthies</b> Jörg, Dr. phil.	Geschichte und Theorie der Architektur (WMA im SNF Projekt)	60 % (über Drittmittel)
<b>Moser</b> Aloisia, Ph.D.	Geschichte der Philosophie	100 %
<b>Rüdiger</b> Julia, Dr. <sup>in</sup> phil.	Geschichte und Theorie der Architektur	50 %
<b>Schrödl</b> Barbara, Dr. <sup>in</sup> phil. (habilitiert)	Geschichte und Theorie der Architektur; Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	50 %

<b>Winder</b> Susanne, Dr. <sup>in</sup> phil.	Geschichte und Theorie der Kunst	50 %
--	----------------------------------	------

Die Veränderungen im Personalstand, die sich seit dem letzten Jahresbericht ergaben, sind unter Punkt 2.2.c. Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft dokumentiert.

### Übersicht der Zuordnung des wissenschaftlichen Stappersonals zu Studiengängen

Die Universitäts- und Honorarprofessor/inn/en und die dazu beauftragten Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en lehren sowohl im kunstwissenschaftlich-philosophischen Bachelor- und Masterstudium, in den Masterstudien Kunstwissenschaft und Philosophie und im Doktoratsstudium. In der Tabelle angegeben sind die regulären ECTS-Punkte für die gesamte Studiendauer (Pflichtlehrveranstaltungen gemäß StPO 2008).

Fachbereiche	Universitäts- und Honorarprofessor/inn/en (Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en)	Bachelorstudium Kunstwissenschaft-Philosophie	Masterstudium Kunstwissenschaft-Philosophie	Masterstudium Kunstwissenschaft	Masterstudium Philosophie
Kunstwissenschaft	Hochleitner, Hoppe, Leisch-Kiesl, Lipp – bis 31.08.2018, Minta (Allerstorfer, Lehner, Rüdiger, Schrödl, Winder)	62	60	73	
Philosophie <sup>9</sup>	Fuchs, Grotz, Lütterfelds – bis 31.08.2018 (Gottschlich, Kaelin, Moser)	45	22	12	100

#### Anmerkungen

- Masterstudium Kunstwissenschaft: Angegeben sind ausschließlich die kunstwissenschaftlichen bzw. philosophischen Pflichtlehrveranstaltungen. Wahlmöglichkeiten aus dem Bereich der Theologie etc. sind nicht abgebildet.
- Die Lehre für die „Pädagog/inn/enbildung Neu“ ist nicht gesondert ausgewiesen, da in dieses Studium nur Lehrveranstaltungen einfließen, die von der übrigen Pflichtlehre abgedeckt ist.

### b. Externes wissenschaftliches Personal

Die Lehrbeauftragten werden nach Bedarf und zur Studienergänzung in den jeweiligen Studien eingesetzt. Im Folgenden werden die Lehrbeauftragten des Studienjahres 2017/18 für die Institute/Fachbereiche mit den jeweiligen für die entsprechenden Studien anrechenbaren ECTS-Punkten ausgewiesen (1. Zeile = Wintersemester; 2. Zeile = Sommersemester). Bei den Lehrbeauftragten wird auf eine breite Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen in den Wahlfachbereichen der jeweiligen Studien geachtet (gekennzeichnet durch runde Klammern). Latein und Griechisch sind Zugangsvoraussetzungen zu den Studien (gekennzeichnet durch eckige Klammern).

Lehrbeauftragte/r	Zugeordnetes Institut / Zugeordneter Fachbereich	Mag.theol.	Bacc.rel.paed.	Mag.rel.paed.	Lehramt	MA Grundlagen	MA RKG	Doktorat FTh	BA KW/Phil	MA KW/Phil	MA KW	MA Phil	Doktorat FPhK
<b>Aigner</b> Maria, Dr. <sup>in</sup> theol.	Pastoraltheologie (FTh)	6		3		3	3						

<sup>9</sup> Das philosophische Lehrangebot wird gemeinsam mit dem Institut für Theoretische Philosophie der FTh bestritten. Als integrierter Teil der KU Linz steht den Studierenden der FPhK auch das Lehrangebot der FTh offen. Das Institut für Theoretische Philosophie der FTh deckt darüber hinaus einen Teil der Pflichtlehrveranstaltungen für Studierende an der FPhK ab, insofern sich hier die Studieninhalte der theologischen und der kunstwissenschaftlich-philosophischen Studienrichtungen überschneiden. Explizit verlangt und darüber hinaus empfohlen ist die Einbindung des theologischen Lehrangebots innerhalb des Bachelorstudiums Kunstwissenschaft-Philosophie im Rahmen des Themenmoduls Theologie bzw. in Rahmen der Wahlmodule. Ein Spezifikum der KU Linz bilden interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, in denen fächerübergreifende Forschungsprojekte entwickelt werden.



- Mit Wirksamkeit vom 01.12.2017 wurde *Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer* (Professor für Theoretische Philosophie) zum Studiendekan der FTh ernannt.
- Mit 01.10.2017 übernahm *Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helena Stockinger* (Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik) eine Lehrstuhlvertretung an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ihr Anstellungsausmaß an der KU Linz als Assistenzprofessorin reduzierte sich auf 20 %, die Anstellung als Universitätslektorin endete mit 30.09.2017.
- Mit 01.10.2017 begann die Anstellung von *MMag.<sup>a</sup> Antonia Krainer* als wissenschaftliche Mitarbeiterin am FWF-Forschungsprojekt „Ruler, Lover, Sage and Sceptic: Receptions of King Salomon“ (Projekt Nr. P29909) am Institut für Bibelwissenschaften des Alten Testaments (im Ausmaß von 80 %).<sup>10</sup>
- Am 11.11.2017 wurde *PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sigrid Eder* (bis 28.02.2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bibelwissenschaft des Alten Testaments – Elise-Richter-Stelle – Projektleitung) für ihre an der KU Linz fertiggestellte und approbierte Habilitation von Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn mit Kardinal-Innitzer-Förderungspreis ausgezeichnet. Der Kardinal-Innitzer Studienfonds ist eine Einrichtung zur Förderung der Wissenschaft. Er vergibt jährlich Förderungspreise an hervorragende junge österreichische Wissenschaftler/innen.
- Mit 01.12.2017 übernahm *Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Hildegard Wustmans* (Institut für Pastoraltheologie) die Leitung des Dezernates Pastorale Dienste im Bischöflichen Ordinariat des Bistums Limburg. Ihr Dienstverhältnis an der KU Linz endete per 30.11.2017. Die interimistische Leitung des Instituts übernahm ab 01.12.2017 *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*.
- Mit 01.12.2017 übernahm *Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer* (Institut für Fundamentaltheologie) den Lehrstuhl für systematische Theologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sein Dienstverhältnis an der KU Linz endete per 30.11.2017. Eine interimistische Lehrstuhlvertretung wurde nicht ernannt. Das Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik wird von *Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber* geleitet.
- Mit 01.12.2017 übernahm *Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sibylle Trawöger* die Leitung der Abteilung für Religionswissenschaft bis zur Wiederbesetzung der Professur für Fundamentaltheologie.
- Mit 01.01.2018 begann die Anstellung von *Eva-Maria Bergmayr MA* als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Drittmittelprojekt „Persönlichkeitsbildung an der Hochschule“ am Institut für Kirchengeschichte (im Ausmaß von 100 %).<sup>10</sup>
- Mit 28.02.2018 endete das Anstellungsverhältnis von *Univ.-Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Gudrun Becker* als Karenzvertretung am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik.
- Mit 01.03.2018 übernahm *Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand* von *Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger* die Funktion des ERASMUS-Koordinators, um Forschung, Internationalisierung und Mobilität auf der Ebene des Rektorats zu bündeln.
- Mit 01.05.2018 begann die Anstellung von *Dr. Andreas Schmoller* als Leiter des Franz und Franziska Jägerstätter Instituts (im Ausmaß von 80 % bis 10/2018, dannach 100%).<sup>10</sup>
- Mit 15.06.2018 (befristet bis 15.10.2018) begann die Anstellung von *Mag.<sup>a</sup> Michaela Neidl* als wissenschaftliche Mitarbeiterin am FWF-Forschungsprojekt „Ruler, Lover, Sage and Sceptic: Receptions of King Salomon“ (Projekt Nr. P29909) am Institut für Bibelwissenschaften des Alten Testaments (im Ausmaß von 21,33 %).<sup>11</sup>
- Mit 01.07.2018 begann – nach einer einstimmigen Wahl im Universitätssenat und der Erteilung des Nihil Obstat durch die Kongregation für das Katholische Bildungswesen in Rom – die neue Amtsperiode von *Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber* als Rektor der KU Linz.
- Ab 01.09.2018 absolvierte *Univ.-Ass. Mag. Christian Wiesner* einen Forschungsaufenthalt (Forschungsstipendium bis 28.02.2019) am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) in Mainz/Deutschland und war während dieser Zeit karenziert.
- Mit 01.09.2018 begann die Anstellung von *Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Dorothea Erbele-Küster* als Karenzvertretung von *Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Magdalena Lass* am Institut für Bibelwissenschaft des Alten Testaments in einem Anstellungsausmaß von 92 %.<sup>11</sup>
- Mit 01.09.2018 begann die Anstellung von *Mag.<sup>a</sup> Daniela Gebetsberger* als Universitätslektorin am Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik (im Ausmaß von 75 %).<sup>10</sup>
- Mit 01.09.2018 wurde *Dr.<sup>in</sup> Anne Koch* zur Gastprofessorin für Religionswissenschaft am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik ernannt.
- Mit 01.09.2018 verlängerte *Univ.-Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Anita Schwantner* (Institut für Pastoraltheologie) ihre Karenz. Somit verlängerte sich auch die Anstellung von *Univ.-Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Melanie Wurzer* als Karenzvertretung.

<sup>10</sup> Eine Kurzbiographie ist im Anhang B beigelegt.

<sup>11</sup> Auf eine Wiedergabe der Kurzbiographie wird aufgrund der kurzen Anstellungsdauer verzichtet.

### **Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft**

- Mit 01.05.2018 begann die Anstellung von *Dominik Harrer M.phil.* als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Projekt „Genome Editing“ am Institut für Praktische Philosophie/Ethik (im Ausmaß von 36 %).<sup>10</sup>
- Am 21.06.2018 promovierte *Univ.-Ass.<sup>in</sup> Susanne Winder* (Institut für Geschichte und Theorie der Kunst).
- Mit 31.08.2018 endete die Anstellung von *Hon.-Prof. Dr. Wilfried Lipp* als Honorarprofessor für Kunstwissenschaft.
- Mit 31.08.2018 endete die Anstellung von *Hon.-Prof. Dr. Wilhelm Lütterfelds* als Honorarprofessor für Philosophie.

### **d. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Universitäts- und Honorarprofessor/inn/en**

#### **Fakultät für Theologie**

- **Pastoraltheologie** (Nachfolge *Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Hildegard Wustmans*)  
Die konstituierende Sitzung der Berufungskommission, die mit Beschluss des Universitätssenes vom 31.10.2017 eingesetzt wurde, fand am 11.12.2017 unter dem Vorsitz von *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß* statt. Zu den Probevorlesungen (28./29.05.2018) wurden vier Kandidatinnen eingeladen. Im Anschluss daran erstellte die Berufungskommission einen Dreivorschlag und leitete diesen an das Fakultätskollegium der FTh weiter. Bei der Sitzung des Fakultätskollegiums am 26.06.2018 konnte noch kein Besetzungsvorschlag erstellt werden.
- **Fundamentaltheologie** (Nachfolge *Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer*)  
Die konstituierende Sitzung der Berufungskommission, die mit Beschluss des Universitätssenes vom 31.10.2017 eingesetzt wurde, fand am 23.11.2017 unter dem Vorsitz von *Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger* statt. Zu den Probevorlesungen (16./17.05.2018) wurden sieben Kandidat/inn/en eingeladen. Im Anschluss daran erstellte die Berufungskommission einen Dreivorschlag und leitete diesen an das Fakultätskollegium der FTh weiter. Dieser wurde in der Sitzung vom 26.06.2018 bestätigt und an den Magnus Cancellarius weitergeleitet: *Univ.-Prof.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Isabella Guanzini* (1. Listenplatz), *DDr. Helmut Jakob Deibl* (2. Listenplatz), *PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Margit Wasmaier-Sailer* (3. Listenplatz). Für die Erstgereichte wurde das Nihil Obstat-Verfahren eingeleitet.

### **Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft**

An der FPhK wurden im Berichtszeitraum keine Berufungsverfahren durchgeführt.

### **e. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren etc.**

Mit Schreiben vom 15.09.2018 beantragte *Dr.<sup>in</sup> Edeltraud Koller* die Aufnahme eines Habilitationsverfahrens im Fach Moraltheologie.

### **f. Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Personalentwicklung**

#### **Studierende**

Dem strategischen Ziel der Nachwuchsförderung dient zum einen die Mitwirkung von Studierenden an wissenschaftlichen Forschungsprojekten, insbesondere ihre remunerierte Verwendung als wissenschaftliche Mitarbeiter/innen oder studentische Hilfskräfte in einzelnen Instituten. Seit 01.12.2010 sind für jedes Institut bzw. für jeden Fachbereich studentische Hilfskräfte in einem Anstellungsausmaß von 4 Wochenstunden beschäftigt. Diese Anstellungen sind für ein Jahr befristet und werden von höhersemestrigen Studierenden wahrgenommen.

#### **Wissenschaftliches und nicht-wissenschaftliches Personal**

Den Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en wird ein festgelegtes Stundenausmaß zur selbstständigen wissenschaftlichen Forschung eingeräumt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur geförderten Teilnahme an in- und ausländischen Kongressen, Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen. Privatdozent/inn/en haben in begründeten Fällen Anspruch auf ein Forschungssemester. Seit dem Studienjahr 2015/16 wird zudem großer Wert darauf gelegt, vermehrt Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für das wissenschaftliche (Hochschuldidaktik, Schreibdidaktik, Umgang mit schwierigen Gruppen etc.) und das nicht-wissenschaftliche Personal (im Sinne eines „Lifelong Learnings“) anzubieten. Die jeweiligen Gruppen/Personen haben hierbei auch Vorschlagsrechte.

#### **Mitarbeiter/innengespräche**

Die Institutsvorstände führen regelmäßig Mitarbeiter/innengespräche mit den Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen, bei dem die Qualität der persönlichen Zusammenarbeit, berufliche Stärken und Schwächen, Ziele, Orientierungen, Einbindung der Aufgaben in einen Gesamtzusammenhang und die berufliche Förderung des/der Mitarbeiter/in thematisiert



werden. Der Personalentwicklung im nicht-wissenschaftlichen Bereich dienen insbesondere die regelmäßigen Mitarbeiter/innengespräche seitens des Rektors, der Verwaltungsdirektorin bzw. des Bibliotheksleiters. Das regelmäßige Mitarbeiter/innengespräch ist ein Kernelement der Personalentwicklung. Besonderer Wert wird gezielte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gelegt.

### **3. Finanzierung und Ressourcen**

#### **a. Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung**

Die Diözese Linz ist weiterhin finanzielle Trägerin der KU Linz. Seit dem Studienjahr 1672/73 ist diese Einrichtung im Eigentum der Diözese Linz und diese erhält sie auch nach deren studienrechtlicher Errichtung als Theologische Fakultät durch die vatikanische Kongregation für das katholische Bildungswesen im Auftrag von Papst Johannes Paul II. vor mehr als 25 Jahren.

Die finanziellen Aufgaben werden zudem durch jährliche Ausschüttungen durch den Bischöflichen Fonds zur Förderung der KU Linz (Fondsvermögen 2018 iHv 523.781,10 €) mitgetragen. Der Zweck des Fonds (§ 3 Statut des Fonds) ist: „Der Fonds gewährt den verschiedenen Einrichtungen der KU Linz, allen Professor/inn/en und allen Personen, die zu ihr in einem Dienstverhältnis stehen bzw. dort immatrikuliert oder inskribiert sind, finanzielle Hilfen für Agenden, die die theologische Wissenschaft in Forschung und Lehre betreffen, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, soweit die Zwecke nicht im laufenden Budget enthalten sind.“ Hinzu kommen zweckgebundene Mittel seitens des Landes OÖ über von 2015-2017 über je 600.000 € sowie von 2018-2020 je 800.000 €. Ergänzend gibt es laufende (projektbezogene) Initiativen zur Lukrierung von Drittmitteln über die jeweiligen Institute sowie das Referat für Öffentlichkeitsarbeit bzw. das Referat für die Etablierung und Begleitung von Forschungsprojekten. Die Abläufe in der Finanzverwaltung unterliegen den diözesanen Grundsätzen der Rechnungslegung. Die KU Linz unterliegt zudem einer externen Wirtschaftsprüfung sowie der externen diözesanen Revision.

#### **b. Budget- und Finanzierungsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für mindestens sechs Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital)**

Der Budget- und Finanzierungsplan für den Zeitraum 2016-2021 liegt mit Erläuterungen einzelner Positionen bei. Hinsichtlich der Subventionen/Sponsoren ist vorrangig auf die vorhin genannten Unterstützer zu verweisen. Auf den Bischöflichen Fonds zur Förderung der KU Linz, sowie auf die jährlich zweckgebundene Förderung für die FPhK durch das Land OÖ. Dazu kommen weitere projektbezogene Unterstützungen seitens des Landes OÖ (z.B. jährlich zu genehmigende Förderung von Lehrveranstaltungen im Bereich „Allgemeine Pädagogik“ [derzeit iHv 15.000 €], Förderung für den Studienschwerpunkt WiEGe [ab 2009 iHv jährlich 40.000 €], Einzelförderungen von Publikationen, Veranstaltungen, Studientagen, Forschungsarbeiten etc. in variierender Höhe), des Magistrats der Stadt Linz (z.B. Unterstützung von Veranstaltungen), etc. Durch die Möglichkeit einer Steuerbegünstigung und die Errichtung des Vereins der Freunde der KU Linz kommt es immer wieder auch spontan zu beachtlichen Firmenspenden und privaten Spenden an die KU Linz. Der Wissenschaftsfonds (FWF) unterstützt seit Dezember 2013 Projekte an der Universität und finanziert somit zwei Stellen im Mittelbau. Die „Rombold-Stiftung“ finanziert seit 2016 einen Lehrstuhl im Fachbereich Kunstwissenschaft.

Mit Februar 2017 übersiedelte das Forschungsprojekt der Universität Zürich „Heilige Räume der Moderne“ an die KU Linz. Mit diesem zur Gänze durch Drittmittel geförderten Projekt konnte eine Doktorandinnenstelle (postdoc) sowie zwei Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (praedoc) besetzt werden. Die Laufzeit des Projektes endete am 31.05.2018.

Im Zuge des Forschungsprojektes „Persönlichkeitsbildung an der Hochschule“ konnten seit 2017 die Stelle einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin für die Dauer von 5 Monaten, die Stelle einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin für die Dauer von 2¼ Jahren, die Stelle einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin für die Dauer von 1,5 Jahren sowie 2 Stellen von Studentischen Hilfskräften mit geringfügiger Anstellung für die Dauer von ebenfalls 1,5 Jahren besetzt werden. Diese Projektanstellungen sind zur Gänze durch Drittmittel einer privaten Stiftung finanziert. Das Projekt visiert eine christlich-fundierte ganzheitliche Persönlichkeitsbildung an, die es dem Einzelnen ermöglicht, sich innerhalb des Studiums bzw. der Berufsausbildung nicht nur intellektuell, sondern auch emotional und spirituell zu entwickeln. Eine weitere Projektanstellung erfolgte im Zeitraum Mai 2018 bis April 2019 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Höhere Studien in Wien und der TA-Swiss in Bern im Projekt „Genome Editing: Interdisziplinäre Technikfolgenabschätzung“.

Bei den Personalkosten gilt es die Besonderheiten einer kirchlichen Institution zu beachten, insofern hier nicht einfach die kommerziellen Kriterien eines wissenschaftlichen „Marktwertes“ anzulegen sind (d.h. aus der Höhe der Personalkosten lassen sich keine zwingenden Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrenden ziehen). Bei den Bezügen aller Priester und Ordensangehörigen sind zudem in Österreich keine Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten, für Ordensangehörige entfällt auch der Dienstgeberbeitrag

zum Familienlastenausgleichsfond. Die Sachkosten wurden entsprechend den Vorgaben aufgeteilt, wobei aufgrund der geisteswissenschaftlichen Ausrichtung der KU Linz die Forschungsausgaben im Wesentlichen im Bibliotheksbudget bzw. in den Personalkosten enthalten sind.

<b>KU Budget- und Finanzierungsplan 2016 – 2021</b>						
	<b>IST 2016</b>	<b>IST 2017</b>	<b>IST 2018</b>	<b>BUDGET 2019</b>	<b>PROGNOSE 2020</b>	<b>PROGNOSE 2021</b>
<b>Einnahmen</b>						
Zuschuss Diözese	2.864.793	3.070.268	2.913.419	3.144.281	3.238.609	3.329.290
Subventionen / Sponsoring	920.049	916.337	1.271.764	1.136.301	1.153.346	1.176.412
Spenden	85.929	42.139	41.818	48.000	50.000	50.000
Kundenerlöse (Studienbeiträge)	164.345	179.096	177.702	179.964	180.000	182.000
Kostenersätze	208.083	319.798	154.822	143.000	155.000	155.000
Finanzerträge	24.704	22.422	21.039	27.800	28.200	29.000
Auflösung Rücklagen	83.377	78.993	176.402	85.760	65.000	65.000
<b>GESAMT</b>	<b>4.351.280</b>	<b>4.629.053</b>	<b>4.756.966</b>	<b>4.756.106</b>	<b>4.870.155</b>	<b>4.986.703</b>
<b>Ausgaben</b>						
Personalaufwand	3.716.391	3.837.195	3.858.936	4.158.169	4.247.279	4.352.670
Sach-/Betriebsaufwand	363.282	425.625	448.738	315.383	321.691	328.124
Finanzaufwand	810	886	5.613	0	0	0
AO Aufwand/Buchbeschaffung	143.765	187.694	153.591	231.554	236.185	240.909
Zuweisung Rücklagen	127.032	177.653	290.087	60.000	65.000	65.000
<b>GESAMT</b>	<b>4.351.280</b>	<b>4.629.053</b>	<b>4.756.965</b>	<b>4.765.106</b>	<b>4.870.155</b>	<b>4.986.703</b>
<b>Gewinn / Verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>KU Linz Personalplan inkl. Kleriker (Stand 30.09.2018)</b>	
Universitätsprofessor/inn/en	14
Honorarprofessoren	3
Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en	23
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	5
Studentische Hilfskräfte	15
Studienverwaltung	1
Pressestelle/Öffentlichkeitsarbeit	2
Verwaltung	10
Bibliothek	9
Sonstige Mitarbeiter/innen	4
<b>Gesamt</b>	<b>86</b>

## 4. Forschung bzw. Erschließung und Entwicklung der Künste

### a. Forschung bzw. Erschließung und Entwicklung der Künste in der Institution

Der Bericht zur Tätigkeit der Institute und Fachbereiche und zu Publikationen und Kooperationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz findet sich im Anhang A zu diesem Jahresbericht. Er umfasst alle forschungsrelevanten Tätigkeiten der an der KU Linz beschäftigten Wissenschaftler/innen, ist nach Instituten gegliedert und umfasst folgende Punkte:

- A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit
  - 1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts
  - 2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte
  - 3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz
  - 4 Strategische und wissenschaftspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten
  - 5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen
- B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen
  - 1 Publikationen
  - 2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte
  - 3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit
  - 4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre
  - 5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen
  - 6 Kooperationen
  - 7 Preise und Auszeichnungen

- 8 Anträge auf Forschungsprojekte
- 9 Affiliations & Organisations
- 10 Internationalisierung in der Lehre
- 11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Die im Folgenden aufgezählten Projekte und Aktivitäten seien somit jeweils exemplarisch verstanden.

### **Forschungsschwerpunkte und -kooperationen innerhalb der KU Linz**

Das Forschungskonzept der KU Linz verfolgt die synergetische Kompetenzentwicklung in den an der Institution verfolgten Forschungsfeldern, um auf der Basis der guten internen Vernetzung und gegenseitigen Kenntnis der Forschungsarbeit die verstärkte internationale Positionierung und Sichtbarmachung der Institution vorantreiben zu können. Zu den Stärken der KU Linz gehören insbesondere der rege Austausch innerhalb des Hauses und die solcherart begünstigte Möglichkeit, bei Einladungen von Gastforscher/inne/n und Vortragenden auf die Interessen mehr als nur eines Forschungsschwerpunkts einzugehen. Dies resultiert in der gegenseitigen Wahrnehmung der Forschungsdiskurse, -aktivitäten und -ergebnisse und einer stark wahrgenommenen Verantwortung der einzelnen Wissenschaftler/innen, am Forschungsprofil des ganzen Hauses mitzuarbeiten.

Unter den Voraussetzungen für gute wissenschaftliche Zusammenarbeit und Motivation ist etwa die „Forschungsplattform Mittelbau“ zu nennen, die der regelmäßigen gegenseitigen Information und Projektvorstellung dient und sich unter anderem in der gut integrierten interdisziplinären Sichtweise vieler Einzelprojekte niederschlägt – dies parallel zur Bandbreite der Ausbildungswege, die der an der KU Linz beschäftigte wissenschaftliche Nachwuchs aufweist. In besonderem Maße trägt eine Universität wie die KU Linz, die am Standort der Stadt Linz sowie in der Region maßgeblich kultur- und geisteswissenschaftliche Disziplinen repräsentiert, Verantwortung in Bezug auf die Qualität der Forschungsleistungen, der Verbindung von Forschung und Lehre und der Vermittlung nach außen. Die Wissenschaftler/innen der KU Linz arbeiten in institutsinternen wie institutsübergreifenden Forschungsschwerpunkten eng zusammen, um diesen Aufgaben gerecht zu werden. Wie Spektrum und inhaltliche Ausrichtung der Projekte zeigen, ist zu betonen, dass sich die Forscher/innen in hohem Ausmaß Projekten widmen, die die gesellschaftliche Dimension der Forschung und die Verantwortung der Wissenschaft selbst zum Gegenstand der Reflexion machen und dass zugleich in kanonischen Gegenstandsbereichen der einzelnen Disziplinen die Erneuerung der Fach- und Methodenausrichtung reflektiert wird.

Die institutsübergreifenden und für das Gesamtprofil der KU Linz repräsentativen Forschungsschwerpunkte zu Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft (WiEGe), die Interdisziplinäre Forschungsgruppe Authentizität, sowie der Schwerpunkt Zeichensetzung, konnten im Berichtszeitraum erfolgreich fortgeführt werden und einen Leistungsoutput wie Ausbauziele erreichen. Im Berichtszeitraum wurde die Etablierung des internationalen Forschungsschwerpunkts zu Religionsästhetik weiter vorangetrieben. Neben diesen Schwerpunkten, an denen jeweils mehrere Institute und daher insgesamt eine große Zahl an Mitarbeiter/inne/n aus allen universitären Gremien beteiligt sind, ist die Forschungsleistung der KU Linz maßgeblich an den zusätzlichen wissenschaftlichen Aktivitäten abzulesen, die, entsprechend der gesamtuniversitären Ausrichtung der KU Linz, mit einer Vielzahl von direkten und indirekten Transferleistungen verbunden sind.

Die Forschungsleistung der Wissenschaftler/innen der KU Linz besonders im Ausgleich zwischen state-of-the-art-geleiteter und -geleisteter Fachwissenschaft und der Auseinandersetzung mit relevanten gesellschaftlichen Fragen besteht. Es sei erlaubt, die Formulierung des Horizon2020-Schwerpunkts: „Science with and for Society“ aufzurufen, um eine bewusst gewählte Ausrichtung zu beschreiben: Forschung mit und für die Gesellschaft ist zum einen per definitionem das fachliche „Kerngeschäft“ der an der KU Linz vertretenen Disziplinen, gleichzeitig wird aber dieser Balance unter den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen und globalen Veränderungen ein besonderes Augenmerk geschenkt, das sich in erfreulicher Weise als tragendes Kontinuum der an der Hochschule verfolgten Forschungsschwerpunkte wie individuellen Projekte zeigt. Erforschung und Bewältigung der „Grand Challenges“ wurden als zentrale Forderung im Rahmen von Horizon2020 formuliert, explizit spielen dabei die soziale Dimension und die Auslotung des Niederschlags der Anforderungen an das Individuum unter globalisierten Lebensbedingungen eine große Rolle. Aus Sicht der KU Linz sowohl als Institution wie als Forschungsverbund aus Fächern, deren Zentrum immer die Frage der Nachhaltigkeit darstellt, ist dies ein äußerst wichtiger Impuls der internationalen Forschungsdebatte.

### **b. Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste und aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung**

Bezüglich der eingeworbenen bzw. einzuwerbenden Drittmittel besteht an der KU Linz weiterhin Entwicklungspotential. Die folgenden Listungen zeigen die Bestrebungen der Universität in diesem Bereich.

Unterstützt werden die Mitarbeiter/innen der KU Linz vom Referat für Forschung und Internationalisierung unter anderem mit regelmäßig an das wissenschaftliche Personal ergehenden sowie individuell abgestimmten Informationen bezüglich Forschungsprogrammen und Fördergebern. Zudem wurde an der KU Linz am 17.04.2018 eine FWF-Informationsveranstaltung organisiert. 80 % der Wissenschaftler/innen an der KU Linz nahmen daran teil. Diese FWF-Informationsveranstaltungen bot einen Überblick über den FWF und seine Förderungsmöglichkeiten. Daran angeschlossen waren Beratungsgespräche in Kleingruppen, und drei Einzelgespräche von Mitarbeiter/inne/n der KU Linz, die aktuell FWF-Anträge vorbereiteten. Gegenüber dem Vorjahr gibt es einen Anstieg der Projektanträge.

Folgende Projekte der Mitarbeiter/innen der KU Linz wurden im Berichtszeitraum von FWF, SNF und anderen internationalen und nationalen Fördergebern gefördert.

### Durch Drittmittel geförderte Projekte

- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs; Ass.-Prof. Dr. Lukas Kealin.* Projekt: „Sterbewelten in Österreich“, Fördergelder des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank. Projektnummer: 17075, Laufzeit: Jänner 2017 – Juni 2018.
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs:* „Genome Editing“ – Interdisziplinäre Technikfolgenabschätzung, finanziert durch TA Swiss, Laufzeit: November 2017 – April 2019.
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs:* Forschungsprojekt „The Ethical Creation Of NEW Kinds Of PERSONS“ – Finanzierung und Koordination: Scottish Council on Human Bioethics (SCHB).
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs:* Forschungsprojekt „Handbuch Alter und Altern. Anthropologie – Kultur – Ethik“; Handbuch „Alter und Altern“ - Konsequenzen des demographischen Wandels und neuer wissenschaftlicher Entwicklungen werden aus der Perspektive der Philosophie und der Kulturwissenschaften beleuchtet. Das Projekt steht im Rahmen der Handbuchreihe des Metzler-Verlags. Finanzierung: J. B. Metzler Verlag.
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs:* Forschungsprojekt „Ansätze der Bioethik“. Konzeption und Erstellung eines Lehrbuchs. Ein Sammelband, der Primärtexte aus dem angelsächsischen Bereich wie auch wichtige deutschsprachige Beiträge dokumentiert, erscheint im Alber-Verlag. Finanzierung: Alber-Verlag und Bischöflicher Fonds.
- *Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Gillmayr-Bucher / Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Birnbaum* (FWF-Projekt P 25473-G15): FWF Einzelprojekt: „Ruler, Lover, Sage and Sceptic: Receptions of King Solomon“, zweite Förderperiode: 1.1.2017 – 31.12. 2018, € 295.848.
- *Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz:* Projekt der ersten deutschen Gesamtübersetzung der „Quaestiones disputatae de potentia Dei“ von Thomas von Aquin; Edition des 3. Teilbandes im Verlage Felix Meiner, Hamburg. Druckkostenzuschuss von ca. 5.000 €. (Bistum Regensburg).
- *Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz,* Überleben in der Tradition. Henry Deku schreibt an Karl Löwith, ca. 50 S. (Kommentierte und mit einem Nachwort versehene Edition von sechs Briefen, die Deku zwischen 1936 und 1940 an Löwith gerichtet hat.) Druckkostenzuschuss von ca. 3000 € (Privat).
- *Prof. Dr. Michael Hofer; Ass.-Prof. Dr. Christian Rößner:* Fachtagung am 22.06.2018 zum Thema: „Authentizität – Wirkmacht und Deutungskraft in Geschichte und Gegenwart. Interdisziplinäre Annäherungen an einen klärungsbedürftigen Begriff“, Vorbereitung der Publikation eines 17 Beiträge umfassenden Sammelbandes zum Thema der Authentizität, der in der Reihe der Schriften der Katholischen Privat-Universität Linz erscheinen wird. Gefördert durch den Bischöflichen Fonds zur Förderung der KU Linz (2.184,87 €) und durch den Otto Mauer Fonds (1.500,00 €).
- *Univ.-Prof.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Monika Leisch-Kiesl:* Projekt „Global Art History“. Transkulturelle Verortungen von Kunst und Kunstwissenschaft, Ringvorlesung im WiSe 2017/18, Finanzierung: Günter Rombold Privatstiftung; Linz AG; Oberösterreichische Versicherung Bischöflicher Fonds, zur Förderung der KU Linz.
- *Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Minta:* Forschungsprojekt „Heilige Räume der Moderne. Transformationen und architektonische Manifestationen“ Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds SNF; *Finanzierungsumfang: ca. 1,3 Mio €*
- *Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Minta:* Internationale Konferenz Raumkult – Kultraum. Architektur und Ausstattung in (post)traditionalen Gemeinschaften. Finanzierung: SNF, Günter Rombold Privatstiftung, Bischöflicher Fonds zur Förderung der KU Linz.
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger:* Interdisziplinäre Forschergruppe Philosophicum lignum, Finanzierung der durchgeführten Syposien und entstandene Publikation: Fürst Starhemberg'sche Familienstiftung (Ende 2018).

- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Forschungsprojekt „Religion und Politik: Katholizismus in der Moderne“. In Kooperation mit der Universität Münster. Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Forschungsprojekt „Religion in Kontexten der Moderne“ In Kooperation mit der Universität Gießen. Finanzierung: Thyssen-Stiftung.
- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Forschungsprojekt „Sozialkatholizismus und Katholische Soziallehre. Auswertung und Bearbeitung des Nachlasses von Pater Johannes Schasching SJ“. Finanzierung: Österreichische Provinz der Gesellschaft Jesu und Bischöflicher Fonds zur Förderung der KU Linz.
- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Forschungsprojekt „Sozialethik der Inklusion“. In Kooperationen mit: Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, Organisation „Inklusive Region Mostlandl Hausruck“. Finanzierung: Organisation „Inklusive Region Mostlandl Hausruck“.
- *Ass-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helena Stockinger*: Förderung der Selbstständigen Publikation inklusive Übersetzung ins Englische: „Umgang mit religiöser Differenz im Kindergarten. Eine ethnographische Studie an Einrichtungen in katholischer und islamischer Trägerschaft in Wien. Münster: Waxmann 2017“: durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung Fördersumme 14.000 €.
- *Ass-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helena Stockinger*: Projekt: „Schule, Raum der Menschenwürde II.“/ „Škola, kde jsem člověkem II.“ Kooperationspartner Masarykova univerzita, Bewilligter Betrag für 2017: 6.466 €, Projektdauer 09/2016-12/2017.
- *Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger*: Forschungsprojekt „Perfectae caritatis“, Laufzeit 2015-2018, teilweise Drittmittel-finanziert, Finanzierungsvolumen: 15.000 €.
- *Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger*: Forschungsprojekt: „Sacrosanctum Concilium“ (internationale Zusammenarbeit, Laufzeit 2015-2019, teilweise drittmittelfinanziert, Finanzierungsvolumen: 5.000 €.
- *Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger*: Forschungsinstitut „Franz und Franziska Jägerstätter Institut“: Gesamtvolumen: 1.100.000 €; Laufzeit: 5 Jahre, Finanzierung: ein von Land Oberösterreich und der Superiorenkongferenz finanziertes Forschungsinstitut.
- *Univ.-Prof. in Dr. Ines Weber*: Forschungsprojekt „Persönlichkeitsbildung an der Hochschule“. Laufzeit: 1.10.2014 – 31.8.2020; Finanzierungsvolumen im Forschungsberichtszeitraum 155.000 €, Geldgeber: private Stiftung.
- Austrian Center for Fashion Research, Träger: Akademie der bildenden Künste Wien, Projektleitung: *Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Elke Gaugele*. Die KU Linz ist einer der Kooperationspartner Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Beteiligung der KU Linz über *Ass.-Prof.<sup>in</sup> PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Schrödl*, *Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Allerstorfer* und *Univ. Prof.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Monika Leisch-Kiesl*, 2017-2019; Finanzierungsvolumen: 300.000 €.
- Forschungsprojekt: „Zeichensetzung“. Finanzierung: Günter Rombold Privatstiftung, Energie AG, Raiffeisen Landesbank, Bischöflicher Fonds der KU Linz.
- *Forschungsschwerpunkt WiEGe*: Wirtschaft-Ethik-Gesellschaft erhält für die „Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsökonomie“ eine Finanzierung durch das Land Oberösterreich und Wirtschaftskammer Oberösterreich; Finanzierungsvolumen je 22.500 € pro Jahr.
- *Interdisziplinäre Forschungsgruppe Authentizität (IFGA)*: Fachtagung: „Authentizität – Wirkmacht und Deutungskraft in Geschichte und Gegenwart. Interdisziplinäre Annäherungen an einen klärungsbedürftigen Begriff“, Finanzierung: Otto Mauer Fond und Bischöflicher Fonds zur Förderung der KU Linz.
- *Interdisziplinäre Forschungsgruppe Authentizität (IFGA)*: Forschungsprojekte: „Die Rolle ethischer Gütesiegel für eine umfassende Konsumethik“ und „Ökonomie und Ethik im Gesundheits- und Pflegebereich“. Finanzierung: Land Oberösterreich.

### Anträge auf Forschungsprojekte

- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*: „Wert der zeitlichen Endlichkeit“ (Antrag FWF).
- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Antrag auf Förderung der Präsentation der Forschungsergebnisse des Projekts „Gewaltverzicht religiöser Traditionen“ am Exzellenzcluster Religion und Politik der Universität Münster in englischer Sprache / Finanzierung einer Übersetzung der Forschungsergebnisse in die englische Sprache (bewilligt; Deutsche Forschungsgemeinschaft).
- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Antrag auf Förderung eines Forschungsprojekts zum Thema Konsumethik; wird von *Univ.-Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Stephanie Steininger* im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Schwerpunkt „Wirtschaft-Ethik-Gesellschaft“ erarbeitet.
- *Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ilaria Hoppe*: OPEN URBAN ART: Creative Europe Culture, EACEA 32/2017: Culture Sub-programme (2014-2020) – 'Support for European Cooperation Projects 2018' – 'Smaller scale cooperation projects' (category 1), 18.01.2018, mit dem INP Paris.

- *Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ilaria Hoppe*: MUSA: From Murals to Street Art: Doing and Undoing the Public Space: 1930-2017, Hera.1.170, Public Spaces: Culture and Integration in Europe, mit den Universitäten in Manchester, Heidelberg, Mailand und Vilnius, 18.04.2018.
- *Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helena Stockinger*: DFG-Projekt „Ehrenamtliche Katechetinnen und Katecheten in der Erstkommunionkatechese in Deutschland. Eine Feldstudie“, Projektantragssteller: Stefan Altmeyer (eingereicht).
- *Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ines Weber*: Folgeantrag Persönlichkeitsbildung: Promoting the Concept of Character Education in Austria (Antragszeitraum 2019–2020; Antragssumme 175.324,36 €).
- *Ass.-Prof.<sup>in</sup> PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Schrödl*: Teilfinanzierung des Workshops „Click / Cut“ durch die Günter Rombold Privatstiftung.

### **Drittmittelfinanzierter Masterstudiengang Religion in Kultur und Gesellschaft**

Das Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft wird auch mit Drittmitteln finanziert. Um in die Kosten für jene Lehrveranstaltungen abzudecken, die nicht mit der an der KU Linz vorhandenen Lehrkapazität abgedeckt werden können, wurden 52.000 € eingeworben. Laufzeit (mindestens): 2015-2020. Drittmittelfinanzierung erfolgt zu gleichen Teilen durch den Bischöflichen Fonds zur Förderung der KU Linz und durch einen Privatsponsor. Projektverantwortlich: *Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sibylle Trawöger* (Abteilung für Religionswissenschaft – Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik).

### **c. Strategische Forschungsplanung**

Parallel zum Ausbau der Curricula und der Erweiterung des wissenschaftlichen Personals ist die KU Linz bestrebt, die Profilbildung der Universität vor allem durch weiteren Ausbau der Forschungsaktivitäten, durch die Intensivierung von Kooperationen und verstärkte Internationalisierung und durch Kompetenzbündelung in den gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkten voranzutreiben. Der Schwerpunkt WiEGe ist der bislang bestetablierte der Forschungsschwerpunkte der KU Linz und soll im Besonderen in der weiteren Konsolidierung der Kooperation mit der JKU ausgebaut werden. Besonders zu nennen ist auch die geplante Errichtung des „Interuniversitären Zentrums für Ethik“, für das im Berichtszeitraum weitere Vorarbeiten durchgeführt wurden (vgl. Angaben zu Veränderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht – a. Ziele und Profil der Institution – institutionelle Rahmenbedingungen). Der Schwerpunkt Religionsästhetik wird noch weiter ausgebaut werden. Beteiligt sind neben der KU Linz die UFG und die JKU. Kooperationen mit den Universitäten Oxford, Basel und der Ludwigs-Maximilian-Universität München sind geplant. Die Profilbildung durch den Ausbau des wissenschaftlichen Personals und die Stellenbesetzung mit international ausgewiesenen Fachkolleg/inn/en wird fortgeführt.

### **Folgende Entwicklungen haben sich seit dem letzten Entwicklungsbericht ergeben**

- Die Fachbereiche Philosophie und Kunstwissenschaft haben sich etabliert und ihre Forschungsleistungen ausgebaut.
- Die Anzahl der Anträge für Forschungsprojekte ist ebenso wie die Zahl der drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte deutlich gestiegen.
- Die Kooperationen im Rahmen der Forschungsprojekte der Institute haben zugenommen.
- Die Sichtbarkeit der Forschungsprojekte auf der Homepage der KU Linz ([www.ku-linz.at](http://www.ku-linz.at)) wurde weiter ausgebaut und erweitert.
- Die Sichtbarkeit der Forschungsleistungen wird auch über den Kirchlichen Dokumentenserver KiDoks geleistet. Der Hochschulschriftenserver ist die Open-Access-Plattform der Diözesan- und Universitätsbibliothek Linz für Diplom-, Master- und Doktorarbeiten, Habilitationen, Projektberichte, Forschungsarbeiten, Aufsätze etc., die an der KU Linz erstellt wurden. 14 Hochschulen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz beteiligen sich an diesem Dokumentenserver, sodass alle Publikationen auch in diesem Netzwerk sichtbar sind. Die KU Linz verfolgt derzeit eine Green-Open-Access-Politik, die Mitarbeiter/innen sind aufgerufen, wissenschaftliche Arbeiten nach oder parallel zur Erstveröffentlichung auch in diesem Forum zu publizieren. Knapp 350 Volltextdateien stehen derzeit zum Download bereit (siehe <https://kidoks.bsz-bw.de/home>).

## **5. Nationale und internationale Kooperationen**

### **a. Internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)**

Eine Auflistung der internationalen Kooperationen findet sich für jedes Institut im Anhang A unter Punkt B. 9 Affiliations & Organisations. Wie in diesem Bericht gelistet, gibt es zahlreiche internationale Kooperationen im Rahmen der gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte und der Institutsschwerpunkte zu verzeichnen. Die KU Linz hat zudem 30 Partneruniversitäten im Rahmen des Programms ERASMUS+

und vier Partnerhochschulen weltweit, die Lehrenden und Studierenden Austausch ermöglichen (siehe Internationalisierung und Mobilität).

### **b. Internationalisierung und Mitarbeiter/innenmobilität**

Einleitend kann auf die unter Punkt 2.1f geschilderten Bemerkungen verwiesen werden.

Im Berichtszeitraum lehrten zwölf internationale Gastvortragende an der KU Linz, acht der Gastvorträge waren in englischer Sprache. Umgekehrt haben neun Mitarbeiter/innen der KU Linz insgesamt 26 Lehrendenmobilitäten im Ausland wahrgenommen. Fünf Lehrende verbrachten zudem 9 Forschungsaufenthalte in Belgien, Deutschland und der Schweiz. Zahlreiche Mitarbeiter/innen nahmen an Konferenzen im Ausland teil oder hielten Vorträge (vgl. Anhang A, Punkt B. 3, 5 und 11). Im Berichtszeitraum nahmen erstmalig Mitarbeiter/innen der KU Linz eine Weiterbildung im Ausland im Rahmen des ERASMUS+ Programmes in Anspruch:

<b>Lehrendenmobilität</b>	<b>Anzahl Personen</b>	<b>Mobilitäten</b>
Outgoings Lehre	9	26
Outgoings Forschungsaufenthalte	5	5
Outgoings Weiterbildung	2	3
Incomings Lehre	12	
Incomings Weiterbildung	1	

Bei den Mitarbeiter/innenmobilität können wir im Vergleich zum Jahr davor eine deutliche Steigerung (von 26 auf 38 Mobilitäten) beobachten. Fünf dieser Mobilitäten wurden im Rahmen des ERASMUS+ Programmes durchgeführt. Weitere Maßnahmen sind geplant, wie z.B. nebst dem Ausbau von Kooperationen vor allem Werbemaßnahmen und Integration der Mobilitätsmaßnahmen bei den jährlichen Mitarbeiter/innengesprächen, um insbesondere auch die Mitarbeiter/innenmobilität (in Lehre und Weiterbildung) zu erhöhen.

### **c. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren**

Die Auflistungen der jeweiligen Kooperationen und Aktivitäten findet sich im Anhang A in den Berichten der Institute. Es wurde danach getrachtet, sowohl bei dieser (wie bei der Erfassung der Publikationen) sichtbar zu machen, dass die Mitarbeiter/innen der KU Linz als Einrichtung der Diözese Linz eine Reihe von Transferleistungen erbringen, die in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen diözesanen Institutionen und ihren Gremien und in Zusammenarbeit mit Gremien wie der Wirtschaftskammer und der Industriellenvereinigung, auch dem ORF, mit Stiftungen und Arbeitsgruppen entstehen und in viele Veranstaltungen der KU Linz einfließen, die sich an ein weiteres interessiertes Publikum richten. Die im Folgenden aufgezählten Projekte und Aktivitäten seien somit jeweils exemplarisch verstanden.

#### **Weiterentwicklung der ÖPUK-Kooperation zur Mitbelegung bei den Doktoratsprogrammen**

Im Sommersemester 2018 wurde die bereits bestehende Kooperation mit anderen Privatuniversitäten betreffend die Mitbelegung bei Doktoratsprogrammen in der Form überarbeitet bzw. weitergeführt, dass weitere Privatuniversitäten der Kooperation beitraten. Derzeit kooperiert die KU Linz mit der MODUL University Vienna Private University, der UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH, der Privatuniversität Schloss Seeburg, der Sigmund Freud Privatuniversität und der Paracelsus Medizinische Privatuniversität. Im Rahmen dieser Kooperation wurde von 10.-12.09.2018 an der Privatuniversität Schloss Seeburg eine Summer School zum Thema „Führung & Innovation“ angeboten, die den Doktorand/inn/en eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema Führung mit Schwerpunkten auf Innovation und Gesundheitswesen ermöglichte. Weitere Projekte – auch mit Beteiligung der Lehrenden der KU Linz – sind angedacht.

#### **European Union of Private Higher Education (EUPHE)**

Im Juni 2018 wurde die European Union of Private Higher Education (EUPHE) notariell gegründet. Gründungsmitglieder sind die Privathochschulkonferenzen aus Frankreich (UGEI und UNFL), Deutschland (VPH), Spanien (AEEN), Portugal (APESP) und Österreich (ÖPUK). Ein Positionspapier wird erarbeitet, das einen Überblick über den durch EUPHE vertretenen Sektor und Auskunft über unsere wichtigsten Herausforderungen gibt.

#### **KUL-Preis**

Mit dem KUL-Preis – einer Kooperation zwischen der KU Linz und dem Schulamt der Diözese Linz – werden Schüler/innen für ihre hervorragende Vorwissenschaftliche Arbeit / Diplomarbeit ausgezeichnet, die den Themengebieten Theologie, Philosophie oder Kunstwissenschaft zugeordnet werden können. Für jedes Themengebiet werden je ein Hauptpreis (mit 500 € dotiert) sowie ein Anerkennungspreis (Büchergutscheine) verliehen. Am 30.06.2018 wurden die KUL-Preise bereits zum dritten Mal vergeben.

## Sozialplattform Migration

Mit dieser bereits 2015 gegründeten Plattform reagiert die KU Linz auf die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Ankunft zahlreicher Asylwerber/innen in Österreich. Die KU Linz verbindet damit ihren wissenschaftlichen Auftrag mit ihrer Rolle als zivilgesellschaftliche Organisation. Die Plattform soll einen dauerhaft stabilen und transparenten Austausch über Forschungs- und Lehrtätigkeiten, wissenschaftliche und politische Veranstaltungen sowie praktisches Engagement zum Thema Migration, Asyl und Flüchtlingsarbeit an der KU Linz ermöglichen. Auch im aktuellen Berichtszeitraum fanden an der KU Linz regelmäßig (universitäts-)öffentliche Veranstaltungen statt, die sich mit dieser Thematik beschäftigen (vgl. auch Anhang A – und hier insbesondere die Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften „Johannes Schasching SJ“).

### „Zeit zu Denken“ – Philosophische Vorträge

„Zeit zu Denken“ will, abseits der auf uns einströmenden schnellen Antworten und Handlungsanweisungen, dem Denken Raum geben. Erst über diesen Umweg wird es möglich, unsere Zeit „in Gedanken zu erfassen“ (Hegel). Im Rahmen dieser neu etablierten Vortragsreihe referieren national und international tätige Wissenschaftler/innen (Prof. Dr. Christian Krijnen, Freie Universität Amsterdam: „Rational Choice und menschliche Freiheit. Zur Aktualität Kants und Hegels“ 08.11.2017; Prof. Dr. Theodoros Penolidis, Aristoteles-Universität Thessaloniki: „Methodologische Probleme der Marxschen Kritik der politischen Ökonomie“ 16.05.2018; Prof. Dr. David James, University of Warwick: „Der Begriff der Gleichheit bei Marx“ 06.06.2018 – vgl. auch Anhang A – und hier insbesondere die wissenschaftliche Vortragstätigkeit des Instituts für Praktische Philosophie/Ethik).

## 6. Qualitätsmanagementsystem

### a. Maßnahmen in der internen Qualitätssicherung

- Statutengemäß wird für den wissenschaftlichen Bereich ein kontinuierliches Verfahren der internen Lehrevaluierung durch die jeweilige Studienkommission implementiert. Es ist an beiden Fakultäten eine eigene interkural zusammengesetzte Evaluierungsgruppe eingerichtet. Die jedes Semester nach der Evaluierungsordnung der KU Linz bzw. den Evaluierungsplänen stattfindenden Lehrveranstaltungs-evaluierungen zeigen eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit dem Lehrveranstaltungsangebot der KU Linz. Die Rückmeldung an die evaluierten Lehrveranstaltungsleiter/innen bzw. die zuständigen Institutsvorstände bringt zudem wertvolle Perspektiven zur punktuellen Qualitätssteigerung, deren Realisierung in den Evaluierungsgesprächen der folgenden Semester thematisiert wird. Angedacht ist eine geringfügige Überarbeitung der Evaluierungspläne, um eine kontinuierlichere Evaluierung der Lehrenden zu erzielen.
- Zusätzlich zur Evaluierung der Lehrveranstaltungen gibt es eine Evaluierung der Prüfungs- und Klausursituationen. Mittels eigens erstellten Fragebögen können die Studierenden anonym so auch die Phase nach dem Ende der Lehrveranstaltungen – insbesondere die Prüfungs- und Klausursituationen – beurteilen. Die Rückmeldungen werden – nach Behandlung in den jeweiligen Evaluierungsgruppen – in anonymisierter Form an die Lehrenden weitergegeben.
- In der Evaluierungsordnung sind sowohl die Erstsemestribefragung als auch die Auswertung des Studiums durch Absolvent/innen festgeschrieben. Im letzten Berichtszeitraum wurden von der „AG Studierendenwerbung“ die bestehenden Fragebögen überarbeitet, mit dem Ziel, daraus Rückschlüsse für eine optimale Studierendenwerbung bzw. -beratung zu generieren. Die Ergebnisse der durchgeführten Befragung wurden ausgewertet, an die universitären Gremien weitergeleitet und es werden derzeit Maßnahmen erarbeitet, um insbesondere die Studierendenwerbung zu optimieren. Als geeignetes Mittel erscheint hier die Kontaktaufnahme mit Schulen und die Vorstellung der KU Linz und der Studienmöglichkeiten in den einschlägigen Unterrichtsfächern.
- Insbesondere für die Erstsemestriben jedes Studienjahres wird zu Semesterbeginn ein Jour fixe angeboten, bei dem die jeweiligen Studien – besonders der empfohlene Studienverlauf – in den Blick genommen werden und die Studierenden mit der Institution vertraut gemacht werden. In diesem Zusammenhang findet auch ein „Kennenlernen“ mit den Entscheidungsträgern des Hauses statt.
- Eine Analyse der Drop-out-Rate erfolgt im Rahmen der jährlich vorgeschriebenen Berichterstattung.
- An der KU Linz existiert ein einfaches aber aussagekräftiges Instrumentarium der Forschungsdokumentation für die Lehrenden. Die Überlegungen zur weiteren Professionalisierung der Datenerfassung in Form einer Forschungsdatenbank, die im letzten Berichtszeitraum begannen, wurden fortgeführt (siehe auch unter „Angaben zu Veränderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht – d. Raum, Infrastruktur etc. – Forschungsinformationssystem“).
- Die Bereiche Verwaltung und Personalentwicklung unterliegen auch den diözesanen Controlling-Maßnahmen bzw. den Revisionseinrichtungen des finanziellen Trägers der KU Linz. Dies gewährleistet eine beständige Effizienzkontrolle.



- Das sowohl papierbasierte als auch elektronisch verfügbare Sammlung aller relevanten Rechts- und Regelungstexte der KU Linz wird laufend aktualisiert. Über Exemplare verfügen das wissenschaftliche Personal, die ÖH und Entscheidungsträger/innen der Verwaltung.
- Seit dem Studienjahr 2015/16 wird zudem großer Wert darauf gelegt, vermehrt Fort- und Weiterbildungsangebote für das wissenschaftliche (Hochschuldidaktik, Schreibdidaktik, Umgang mit schwierigen Gruppen etc.) und das nicht-wissenschaftliche Personal (im Sinne eines „Lifelong Learnings“) anzubieten. Die jeweiligen Gruppen/Personen haben hierbei auch Vorschlagsrechte.

### **b. Ergebnisse interner oder externer Evaluierungen (Expert/inn/enberichte)**

- Eine wichtige Form der externen Evaluierung ist durch die Verantwortung gegenüber der römischen Kongregation für das katholische Bildungswesen gegeben. Die KU Linz muss sich aufgrund ihres kirchlichen Rechtsstatus vor der durch die Bildungskongregation eingerichteten „Agentur des Heiligen Stuhls für die Evaluation und die Verbesserung der Qualität der kirchlichen Universitäten und Fakultäten“ (AVEPRO) hinsichtlich Qualitätssicherung verantworten.
- Weitere wichtige Formen der externen Evaluierung sind die Prüfung durch externe Gutachter/innen im Reakkreditierungsverfahren bzw. die externen Begutachtungen im Rahmen von Programmakkreditierungen. Sie liefern sehr wertvolle Hinweise zur Qualitätssteigerung der KU Linz.
- EMAS-Zertifizierung („Eco Management and Audit Scheme“): Seit der ersten Zertifizierung 2011 hat das Umweltteam gemeinsam mit allen Mitarbeiter/inne/n und Studierenden des Hauses zahlreiche wichtige Maßnahmen umgesetzt.
- Als kirchliche Einrichtung ist die KU Linz dem Ziel eines verantwortlichen und behutsamen Umgangs mit den Gaben der Schöpfung verpflichtet. Die Universität wirkt als Bildungs- und Forschungseinrichtung aktiv an der Sensibilisierung von Menschen für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mit und ist daher auf doppelte Weise prädestiniert, das Ziel nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Arbeitsbereich umzusetzen und Theorie und Praxis glaubwürdig miteinander zu verbinden. Finanziell unterstützt wurde die KU Linz dabei vom Land OÖ und der OÖ-Versicherung AG.

### **c. Maßnahmen zur Umsetzung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätsüberprüfungen**

#### **Reakkreditierungsverfahren 2015**

Das Hauptaugenmerk der KU Linz zur Umsetzung der Ergebnisse von Qualitätsüberprüfungen richtet sich auch im aktuellen Berichtszeitraum auf die Bewertungen, die das Reakkreditierungsverfahren 2015 brachte. Diese Bewertungen wurden genau analysiert, die angegebenen Desiderata einzeln aufgelistet und präsentiert. Die im Verfahren erteilten Auflagen konnten bereits im letzten Berichtszeitraum zufriedenstellend erfüllt werden. Somit ist das Reakkreditierungsverfahren zwar formell abgeschlossen, die inhaltliche Auseinandersetzung insbesondere mit den Fragen der Optimierung des internen Qualitätsmanagements (über die Fragen der Lehrevaluation hinaus) wird jedoch weiterhin intensiv verfolgt.

#### **Arbeit des Qualitätsteams – Qualitätsentwicklungsstrategie**

Das mit Beschluss des Universitätssenes vom 07.06.2016 eingesetzte Qualitätsteam, dessen Aufgabe es ist, sachlich und in Ruhe die vielen Anliegen eines durchdachten und für die KU Linz adaptierten internen Qualitätsmanagements darzustellen, hat im Berichtszeitraum einen IST-Stand zu den unterschiedlichen Aspekten des Qualitätsmanagements erhoben. Dabei wurden ab dem Beginn des Studienjahres 2017/18 bestimmte Bereiche und Prozesse definiert (Internationalisierung, Forschung, Studium und Lehre, Personalmanagement etc.), für die der IST-Stand in im Qualitätsmanagement klassischerweise verwendeten Formularen und Tabellen dokumentiert, Ziele definiert und Prozesse zur Qualitätssteigerung beschrieben wurden. Zur Unterstützung wurde zu mehreren Terminen ein externer Begleiter hinzugezogen. In der Folge wurden sog. „Taskforces“ aus Personen gebildet, die in den jeweiligen Bereichen sowohl mit Entscheidungskompetenz als auch mitarbeitend tätig waren – auf die zusätzliche Einbindung der Studierenden wurde dabei besonderer Wert gelegt. Diese „Taskforces“ ergänzten die Tätigkeiten und Anforderungen in den einzelnen Bereichen. In diesem Prozess zeigte sich, dass die vorgegebenen Bereiche noch weiter zu verfeinern und detaillierter zu betrachten sind. In vielen Gesprächen mit einzelnen Mitarbeiter/inne/n und in verschiedenen Gruppenzusammensetzungen kristallisierte sich heraus, dass die kurialen Einheiten der Professor/inn/en, des wissenschaftlichen Mittelbaus und der Studierenden relativ klar überschaubar sind, dass jedoch das, was vereinfachend als „Verwaltung“ bezeichnet wird, ein sehr komplexer Bereich mit vielen neuen Herausforderungen ist, der besonderes Augenmerk verdient. Daher bemühte sich *Vizektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand* (Leiter des Qualitätsteams) – in Wahrnehmung des jeweiligen Erarbeitungsstandes der Tabellen der „Taskforces“ – über den Sommer 2018 vor allem darum, ein Modell für ein Organigramm der „Verwaltung“ zu konzipieren, das die Aufgaben und die Arbeitsrealität möglichst schlüssig erfasst und hilft, die Abläufe zu optimieren. Aus dieser Gesamtschau sollen ab dem Studienjahr 2018/19

erste Maßnahmen zur Organisationsweiterentwicklung abgeleitet werden. Am Ende des Prozesses soll unter anderem ein Reglement für ein permanentes Qualitätsmanagement entstehen („Qualitätshandbuch“).

### **Zwischenevaluierung Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft**

Die Ergebnisse der im letzten Berichtszeitraum von der Studienprogrammleitung durchgeführten Zwischenevaluierung des Masterstudiums Religion in Kultur und Gesellschaft wurden im Wintersemester 2017/18 der Studienkommission der FTh vorgelegt und dort diskutiert. Konkreter Handlungsbedarf konnte nicht abgeleitet werden, das die Zufriedenheit der Studierenden in diesem Studium vor allem aufgrund der weitreichenden Wahlmöglichkeiten und der damit verbundenen Flexibilität in hohem Maße gegeben ist. Im Studienjahr 2018/19 soll dennoch eine neuerliche Zwischenevaluierung vorbereitet werden.

### **Zwischenevaluierung Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie**

Aufgrund der Vakanz des Lehrstuhles wurde die angedachte Zwischenevaluierung des Masterstudiums vorerst – bis zur Besetzung des Lehrstuhles – verschoben, bzw. beschränkt sich diese vorerst auf ein informelles Sammeln der Signale der Studierenden in erster Linie durch die Studierendenadministration.

### **Ausblick**

Neben der Weiterarbeit des Qualitätsteams liegt in den kommenden Jahren das Augenmerk der KU Linz insbesondere auf folgenden Entwicklungsfeldern. Die Auflistung ist exemplarisch zu verstehen:

- Intensive Bewerbung der eigenen und der gemeinsamen Studienangebote im Lehramtsbereich und Verbesserung der Studierbarkeit an den verschiedenen Einrichtungen.
- Kontinuierliche Weiterarbeit zur Förderung der Studierenden- und Mitarbeiter/innenmobilität.
- Stärkung der Internationalisierungsmaßnahmen durch nationale und internationale Kooperation.
- Etablierung eines Dissertations- und Habilitationsnetzwerks – Erweiterung des Angebots im Bereich der Doktoratsstudien und -programme.
- Fort- und Weiterbildung des wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Personals (Hochschuldidaktik, Schreibdidaktik, Umgang mit schwierigen Gruppen); Weiterbildung und „Lifelong-Learning“.

## **d. Akkreditierungsansuchen bei ausländischen Agenturen und deren Ergebnis**

Akkreditierungsansuchen bei ausländischen Agenturen liegen seitens der KU Linz nicht vor.

## **Angaben zu Veränderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht**

### **a. Ziele und Profil der Institution – institutionelle Rahmenbedingungen**

#### **Franz und Franziska Jägerstätter Institut**

Mit einem Festakt am 25.10.2017, am Vortrag des zehnjährigen Jubiläums der Seligsprechung von Franz Jägerstätter, erfolgte an der KU Linz die Gründung des „Franz und Franziska Jägerstätter Instituts (FFJI)“. Das Forschungsinstitut soll in den nächsten zehn Jahren die bisher geleistete Arbeit wissenschaftlich weiterführen, die Biographie und das Selbstverständnis von Franz und Franziska Jägerstätter vertiefend erfassen sowie ihr Lebenszeugnis in pädagogische, akademische und gesellschaftspolitische Konzepte der Gedenkarbeit einbringen. Weitere Schwerpunkte sind die Erforschung der noch nicht bekannten Zeugen des Widerstands, die Friedensarbeit und die theologisch-ethische Diskussion von Zivilcourage und Gewissensentscheidungen.

#### **Interuniversitäres Zentrum für Ethik**

Bereits im letzten Berichtszeitraum wurde ein Arbeitskreis zur Entwicklung eines „Interuniversitären Zentrums für Ethik“ einberufen. Gemeinsam mit Vertreter/inne/n der kooperierenden Universitäten (JKU und UFG) wurden im aktuellen Berichtszeitraum bei drei Planungstreffen die Zielsetzungen und die Form der Kooperation einschließlich der möglichen Institutionalisierungen, der Umfang des Themenspektrums sowie die Arbeitsformate besprochen. In allen Punkten konnten Einigungen erzielt werden. Weitere Ausbauphasen folgen.

### **b. Entwicklungsplan – Ausbau des (Studien-)Angebots**

#### **PhD-Doktoratsstudium Advanced Theological Studies**

Nach Einholung des Nihil Obstat der Kongregation für das Katholische Bildungswesen in Rom trat mit Beginn des Studienjahres 2017/18 der Studienplan für das PhD-Doktoratsstudium Advanced Theological Studies – das nicht zwingend einen theologischen Master/Magisterabschluss voraussetzt und somit interdisziplinäre Querschnittsstudien im Rahmen des PhD-Doktoratsstudiums ermöglicht – in Kraft.

### **c. Organisation: Organisationsstruktur, Satzung, Bezeichnungen für das wissenschaftliche Personal, Berufungs- und Habilitationsordnung**

Im aktuellen Berichtszeitraum kam es in diesem Bereich zu keinen Änderungen.

### **d. Raum, Infrastruktur etc.**

#### **„KU International“ und weitere Adaptierungen der Homepage, Facebook etc.**

Im Zuge der (Weiter-)Entwicklung einer Strategie zur Steigerung der Internationalisierungsbestrebungen der KU Linz wurde die Homepage um den Bereich „KU International“ ergänzt ([https://ku-linz.at/ku\\_international/](https://ku-linz.at/ku_international/)), die im Jänner 2018 mit den Unterrubriken (1) Informationen für Studierende der KU Linz, (2) Informationen für internationale Studierende, (3) Informationen für Mitarbeiter/innen der KU Linz und (4) Informationen für Hochschulen und Partnerinstitutionen online ging.

Daneben laufen stetige Bemühungen, sowohl die Homepage der KU Linz (<http://ku-linz.at/>) als auch Facebook weiter zu adaptieren, um sie als interessante und informative Öffentlichkeitsplattform nutzen zu können. Eine eingerichtete „AG Homepage“ evaluiert monatlich den technischen und grafischen Status der Homepage und passt die Website inhaltlich und grafisch den Gegebenheiten an.

#### **Matrikelnummernsystem / bereichsspezifisches Personenkennzeichen / Datenverbund / Weiterentwicklung „SInN“**

Im letzten Berichtszeitraum war die Anbindung der Privatuniversitäten an den Datenverbund – die aufgrund der Beteiligung der KU Linz an der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ von besonderer Bedeutung ist – ein großes Thema. An der ersten Ausbaustufe des Datenverbundes, der Einführung der Matrikelnummern, beteiligten sich alle Privatuniversitäten. Die seitens der ÖPUK eingerichtete technische Arbeitsgruppe zur Unterstützung und zum regelmäßigen Austausch leistete gute Vorarbeit und so stand ab Juni 2018 das Produktivsystem des Datenverbundes zum Upload der im Sommersemester aktiven Studierenden(daten) zum Abgleich und der Abfrage ev. bereits vorhandener Matrikelnummern zur Verfügung („Clearing“). Am 21.06.2018 fand ein Abstimmungsworkshop im BRZ zur Klärung offener Detailfragen im Clearing-Prozess statt, der mit 30.06.2018 abgeschlossen werden sollte. Als Ergebnis konnten für die gemeldeten Studierenden im Studienadministrationsnetz der KU Linz („SInN“) die festgelegten/bereits vergebenen Matrikelnummern eingepflegt werden. Im Sommersemester 2018 wurde an der KU Linz an der Umsetzung der Schnittstellendokumentation gearbeitet, um ab dem Wintersemester 2018/19 auch für neuzugelassene Studierende die Matrikelnummernabfrage bzw. die Abfrage des bereichsspezifischen Personenkennzeichens (bPK) durchführen zu können. Zudem wurden Überlegungen angestellt, wie auch die weiteren Ausbaustufen des Datenverbundes (Personendatenaustausch und Prüfungsdatenaustausch) – die nicht von allen Privatuniversitäten implementiert werden – bestmöglich umgesetzt werden können. Planmäßig sollen ab dem Wintersemester 2018/19 die Matrikelnummern an der KU Linz (auf Inskriptionsbestätigungen, Studienerfolgsnachweisen, Studierendenausweisen etc.) zum Einsatz kommen.

Betreffend die Weiterentwicklung von „SInN“ wurde im Berichtszeitraum die Programmierung einer Schnittstelle in Auftrag gegeben, die es ermöglichen soll, die Lehrveranstaltungsbeschreibungen aus „SInN“ heraus auf die Homepage zu transferieren, um so diese Informationen allgemein zugänglich zu machen und eine Dokumentation in Form eines Lehrveranstaltungsarchives zu ermöglichen.

#### **Datenschutz**

Mit 25.05.2018 trat die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit diesem Datum änderten sich auch die diözesanen Strukturen im Zusammenhang mit dem Datenschutz in der Katholischen Kirche bzw. den Diözesen. Fortan gibt es einen Datenschutzbeauftragten der Katholischen Kirche Österreichs, Datenschutzreferent/inn/en in den Diözesen und Datenschutzverantwortliche in den einzelnen Einrichtungen – an der KU Linz *Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber*. Die KU Linz stellt insbesondere im Bereich der Studierendenverwaltung eine besondere Herausforderung dar, da es in den anderen Diözesen keine vergleichbaren Einrichtungen gibt, die in die Zuständigkeiten der Diözesen fallen. Um diese Herausforderungen optimal zu meistern, ist eine gute und akkordierte Zusammenarbeit der KU Linz mit dem Datenschutzreferenten der Diözese Linz unumgänglich. Bereits vor dem 25.05.2018 wurden an der KU Linz Vorbereitungen getroffen, um die Regelungen der DSGVO entsprechend umsetzen zu können (Datenschutzerklärung Homepage, Datenschutzerklärungen für Mitarbeiter/innen der KU Linz/externe Lehrbeauftragte, Erstellung diverser Muster, systemtechnische Adaptierungen etc.). Im Wesentlichen wurden drei datenschutzrechtlich relevante Bereiche (und daneben selbstverständlich auch noch ein administrativer Rahmen – Öffentlichkeitsarbeit, Auskunftsbegehren, Auftragsverarbeitungsverträge, Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten etc.) ausgemacht: (1) Studierendenverwaltung inkl. Lehrbetrieb ieS, (2) Personalwesen und (3) Bibliothek. Für diese Bereiche wurden – unter Berücksichtigung der jeweiligen Expertisen – Bereichsverantwortliche festgelegt. In einem (vorerst ausschließlich zur internen Verwendung gedachten) „Handbuch Datenschutz“

wurden nach einer Status-quo-Erhebung die Aktivitäten in den genannten Bereichen beschrieben und auf ihre Kompatibilität zu den Bestimmungen der DSGVO hin geprüft. So konnten in der Folge die nötigen Adaptierungen in Angriff genommen werden. Da sich das Handbuch als operatives Tool bei der Umsetzung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen, also als „wachsendes Dokument“ versteht, in dem die verschiedenen Bereiche dargestellt und in dem laufend Prozesse erfasst werden, diverse Muster, Zustimmungserklärungen, Löschfristen etc. gesammelt dargestellt und Prozessabläufe abgebildet werden, können hierin auch gut die getroffenen Entscheidungen dokumentiert werden. Zusätzlich zur laufenden Abstimmung mit dem Datenschutzreferenten der Diözese Linz sind die (bereichsverantwortlichen) Mitarbeiter/innen der KU Linz in datenschutzrechtlich relevanten Gremien und Arbeitsgruppen vernetzt (diözesanes Datenschutzteam, ÖPUK AG-Datenschutz, IG Datenschutz etc.) und es werden laufend Schulungen / Seminare / Vortragsreihen zum Thema Datenschutz besucht. Für den Beginn des Studienjahres 2018/19 sind für alle Mitarbeiter/innen verpflichtende Datenschulungen geplant.

### **Forschungsinformationssystem**

Um die Forschungsdokumentation an der KU Linz weiter zu professionalisieren, wurde im Berichtszeitraum (ab Februar 2018) ein Konzeptionsprojekt durchgeführt, das die Bedürfnisse der KU Linz klar erfasste und definierte, sowie konkrete Informationen zu den derzeit verfügbaren und demnächst erscheinenden Produkten einholte. Die Ergebnisse wurden schließlich der zuständigen IT-Steuerungsgruppe vorgelegt. Die Entscheidung fiel auf das sich derzeit noch in Entwicklung befindliche Forschungsinformationssystem „Portfolio/Showroom“. Im Juni 2018 wurde das Umsetzungsprojekt begonnen.

### **Studierendenwerbung**

Besonderes Augenmerk wurde schon im letzten Berichtszeitraum auf die Studierendenwerbung gelegt. Diese Bemühungen setzen sich auch im laufenden Berichtszeitraum fort. So konnten beispielsweise folgende Aktivitäten gesetzt werden:

- **Werbemaßnahmen:** Nach der Sondierung der für die Fachbereiche am besten geeigneten Werbemaßnahmen im letzten Berichtszeitraum, um verschiedene Adressat/inn/enkreise der künftigen Theologie-, Philosophie- und Kunstwissenschafts-Studierenden bestmöglich zu erreichen, wurden im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für jeden Fachbereich der KU Linz – Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft – informative Broschüren erarbeitet, die gezielt Interessent/inn/en zur Verfügung gestellt werden. Zudem soll künftig eine noch gezieltere Bewerbung der KU Linz in digitalen Foren stattfinden, wozu im Berichtszeitraum erste Vorüberlegungen zur Erarbeitung entsprechender Werbeeinschaltungen gemeinsam mit der PR-Agentur SERY stattfanden.
- **Tag der offenen Tür, TheoTag etc.:** Im Berichtszeitraum wurden erste Vorbereitungen getroffen für den Tag der offenen Tür der KU Linz im Studienjahr 2018/19, sowie für den TheoTag, bei dem Schüler/innen der Oberstufe sich über Ausbildungsangebote und Berufsfelder in der Katholischen Kirche in Oberösterreich informieren können. Zudem erarbeitet die AG Studierendenwerbung neue Modelle, bei denen beispielsweise Lehrende der KU Linz die Studienmöglichkeiten an der KU Linz direkt in den Schulen vorstellen.

### **Bautätigkeiten**

Die Sanierung des Kommunikationsraumes der KU Linz („Katakomben“) inklusive einer Ausstattung mit Lichtschienen, die für verschiedene Anlässe ein angepasstes Lichtmanagement ermöglicht sowie die Sanierung des Clubraums der Studierenden konnten im Berichtszeitraum abgeschlossen werden.

### **e. Studien: Zulassungsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren und Ausbildungsvertrag, Studienplan, Prüfungsordnung, Bildungsangebote der Institution, die nicht von der Akkreditierung erfasst sind.**

#### **Apostolische Konstitution „Veritatis Gaudium“**

Mit 08.12.2017 trat die Apostolische Konstitution „Veritatis Gaudium“ samt den Ordinationes, den Durchführungsverordnungen, in Kraft. Sie ersetzt die Apostolische Konstitution „Sapientia Christiana“. Laut den Übergangsbestimmungen findet die Konstitution am ersten Tag des akademischen Jahres 2018/2019 Anwendung. Die einzelnen Universitäten müssen die eigenen Statuten und Studienordnungen nach dieser Konstitution überarbeiten, bis zum 08.12.2019 der Kongregation für das Katholische Bildungswesen vorlegen und bedürfen der Approbation durch ebendiese. Das Akkomodationsdekret, ein Dokument, das die Regelungen von „Veritatis Gaudium“ auf die nationale Ebene transferiert, wird derzeit von der Österreichischen Bischofskonferenz in Absprache mit der Kongregation für das Katholische Bildungswesen erarbeitet. Dieses Dokument legt dann de facto den Rahmen für die Anpassungen in den Regelungstexten der Institutionen fest.

An der KU Linz liefen im Berichtszeitraum bereits Vorüberlegungen zur Implementierung der Regelungen von „Veritatis Gaudium“, wobei hier vor allem der Grundgedanke der Konstitution in die einleitenden Bestimmungen des Statuts einfließen werden. Die Implementierung der überarbeiteten Regelungstexte ist mit Beginn des Studienjahres 2019/20 geplant.

### **Novellierung des Universitäts- bzw. Hochschulgesetzes, Datenschutzgrundverordnung**

Mit 01.10.2017 trat die Novellierung des Universitäts- bzw. Hochschulgesetzes in Kraft. Da wir im Rahmend der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ dieses Studienrecht anzuwenden haben, ist auch aus diesem Grund eine Nachjustierung der studienrechtlichen Bestimmungen der KU Linz erforderlich. Bei ersten Gegenüberstellungen der Regelungstexte hat sich gezeigt, dass die Anpassungen marginaler Natur sind. Zum Beispiel sind Aufbewahrungsfristen anzupassen oder Fristen für Einsichtsmöglichkeiten in Beurteilungsunterlagen. Auch die neuen datenschutzrechtlichen Bestimmungen werden miteingefasst. Angedacht ist jedoch, die beiden derzeit bestehenden Studien- und Prüfungsordnungen (StPO FTh und StPO FPhK), die mit der damaligen Struktur der K(T)U Linz durchaus begründet waren (damals hatte das Institut für Kunstwissenschaft und Philosophie ad instar facultatis eine eigene Satzung), zu einer Studien- und Prüfungsordnungen (StPO KU Linz) zusammenzufügen. Dies entspricht zum einen der seit 2015 neuen Struktur der KU Linz mit zwei gleichrangigen Fakultäten und einem Statut, zum anderen sind die Regelungen in den beiden Ordnungen über einen weiten Bericht wortident. Im Berichtszeitraum begannen die Überarbeitungen der Regelungstexte, die mit Beginn des Studienjahres 2019/20 in Kraft treten sollen.

### **Doktoratsstudium Katholische Theologie – Interdisziplinäre Doktorand/inn/enseminare**

Im Curriculum des Doktoratsstudiums Katholische Theologie ist ein Modul „Theologie interdisziplinär“ enthalten. Um ein adäquates Angebot – mit interdisziplinärer Ausrichtung und explizit auf Doktoratsniveau – zur Bespielung dieses Moduls zu werden von der Studienkommission der FTh zwei Modelle konzipiert und im April 2018 beschlossen: (1) Der Besuch ausgewiesener, explizit interdisziplinärer Lehrveranstaltungen, die für das Doktoratsstudium geeignet sind oder (2) Interdisziplinäre Doktorand/inn/enseminare in jedem Semester. Hier ist die Idee, einmal im Semester beispielsweise einen Studiennachmittag speziell für Doktorand/inn/en verpflichtend anzubieten. Im Lauf des Doktoratsstudiums sind insgesamt drei solche Veranstaltungen (durch aktive Teilnahme) zu absolvieren, um das Modul „Theologie Interdisziplinär“ abzudecken. Für einen Studiennachmittag wird ein/e Wissenschaftler/in zu einem Vortrag mit anschließendem Workshop eingeladen – vorrangig werden Gäste aus jenen Fächern eingeladen, in denen aktuell Dissertationen verfasst werden. Wünschenswerterweise kann hier auch die ERASMUS+-Staff-Mobility genutzt werden, um Lehrkooperationen auszubauen. Der Vortrag und ggf. weiterführende Literatur wird den Doktorand/inn/en im Vorfeld zur Lektüre zur Verfügung gestellt, die dann auf dieser Grundlage einen Response zum Vortrag und/oder eigene Kurzbeiträge zum Thema aus der Perspektive ihrer eigenen Disziplin vorbereiten. Im Anschluss verfassen die Doktorand/inn/en eine schriftliche Zusammenfassung und Reflexion der Veranstaltung. Das erste Interdisziplinäre Doktorand/inn/enseminar ist für das Wintersemester 2018/19 geplant.

### **Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang**

Im Berichtszeitraum wurde in Kooperation mit der Diözese Linz ein Curriculum für den berufsbegleitenden Theologischen Lehrgang (BThL) für Diakone, Kandidat/inn/en der berufsbegleitenden pastoralen Ausbildung Österreich (PBAÖ) und Beauftragte für Jugendpastoral entwickelt und in der Sitzung des Universitätssenes am 13.06.2018 beschlossen.<sup>12</sup> Der Lehrgang hat eine Studiendauer von 4 Semestern und einen Gesamtumfang von 45 CP und verfolgt das Ziel, den ehren- und hauptamtlichen Personen eine umfassendere theologische Grundausbildung zu bieten. Die Zulassungsvoraussetzungen werden von den diözesanen Stellen geprüft. Für das Zustandekommen eines Lehrgangszyklus sind mindestens 10 Teilnehmer/innen nötig; die maximale Teilnehmer/innenzahl beträgt 15. Die Lehrgangsgebühr beträgt pro Semester 150,00 €. Der positive Abschluss des Lehrgangs wird durch ein Zertifikat bestätigt. Der BThL soll ab dem Studienjahr 2018/19 an der KU Linz angeboten und in einem zweijährigen Kurszyklus durchgeführt werden.

### **Persönlichkeitsbildung an der Hochschule**

Persönlichkeitsbildung ist in aller Munde und scheint angesichts der veränderten gesellschaftlich-kulturellen Verhältnisse wichtiger denn je zu sein. Dennoch ist Persönlichkeitsbildung nicht gleich Persönlichkeitsbildung, weil es ein Unterschied ist, aus welcher Perspektive, mit welchen Grundannahmen und mit welchem Ziel sie betrieben wird.

Das bei *Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ines Weber* (Institut für Kirchengeschichte und Patrologie) angesiedelte Projekt visiert eine christlich-fundierte ganzheitliche Persönlichkeitsbildung an, die es dem Einzelnen ermöglicht, sich innerhalb des Studiums bzw. der Berufsausbildung nicht nur intellektuell, sondern auch

---

<sup>12</sup> Das Curriculum ist im Anhang C beigelegt.

emotional und spirituell zu entwickeln. Denkerischer Hintergrund ist das christliche Menschenbild, aber auch die katholische Soziallehre sowie die neuesten lerntheoretischen und neurobiologischen Erkenntnisse. Der katholisch-theologische Bildungsauftrag wird mit dem Bildungsziel von Bologna und den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt kombiniert. Im Einzelnen bedeutet das: Jeder Mensch verfügt über ein umfangreiches, sehr individuelles Kompetenzprofil mit besonderen Talenten. Dieses Potenzial zu entdecken, Stärken sichtbar zu machen und Schwächen zu erkennen sowie Methoden bereitzustellen, um die Talente des Einzelnen innerhalb eines gemeinsamen Lehr-Lern-Prozesses von Lehrenden und Lernenden weiterzuentwickeln und zu entfalten, ist Ziel des Projektes. Zugleich hat die Neurobiologie und Kognitionswissenschaft bestätigt, dass Menschen am besten lernen, wenn sie sich Wissen selbstständig aneignen. Darüber hinaus machen Arbeitsmarkt- sowie Bildungsforscher/innen immer wieder darauf aufmerksam, dass die heutige Berufswelt ständigen Veränderungen unterzogen ist: Welche Berufe morgen überhaupt noch existieren oder welche neu dazukommen, ist kaum abzusehen. Anstelle von reiner Wissensvermittlung muss demnach die Ausbildung von Kompetenzen im Vordergrund stehen.

Das Projekt kombiniert alle drei Aspekte – das christliche Menschenbild mit seinem katholischen Bildungsauftrag, die Neurodidaktik sowie die Herausforderungen der Arbeitswelt – miteinander, was dazu führt, dass Lernende selbst zum Ausgangspunkt des Bildungsprozesses gemacht werden und Lernräume angeboten werden, in denen man sich optimal persönlichkeitsprägend bilden kann. Insoweit verfügt das Projekt über sechs Säulen:

1. Forschungen zur ganzheitlichen theologisch-fundierten Persönlichkeitsbildung;
2. Handreichungen zur Durchführung des Konzeptes, speziell in der Kirchengeschichte;
3. Kurse sowie Coachings für Schüler/innen sowie Studierende und Prae- bzw. Postdocs zur Talentfindung und Talententwicklung und damit Berufsfindung;
4. Kurse für Berufstätige und in der Pastoral Tätige;
5. Kurse für Multiplikator/inn/en zur Gestaltung der eigenen Lehre vor dem Hintergrund einer ganzheitlichen christlich-fundierten Persönlichkeitsbildung;
6. Train-the-Trainer-Programme zur Ausbildung von Multiplikator/inn/en zur Durchführung der unter 3. genannten Kurse.

Die Multiplikator/inn/enausbildung wird mit Beginn des Studienjahres 2018/19 starten.

### **Weiterentwicklung der „Pädagog/inn/enbildung Neu“**

Mit Beginn des Studienjahres 2016/17 traten die Curricula der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ im Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ (Oberösterreich und Salzburg) in Kraft. Dabei wirkt die KU Linz (gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern) an den Unterrichtsfächern „Katholische Religion“, „Spezialisierung Schule und Religion“, „Psychologie und Philosophie“ sowie (in geringerem Ausmaß) an den künstlerischen Unterrichtsfächern mit. Da mit 01.10.2017 die Novellierung des Universitäts- bzw. Hochschulgesetzes in Kraft trat, wurde im aktuellen Berichtszeitraum damit begonnen, die Curricula – insbesondere die studienrechtlichen Bestimmungen – anzupassen. Im Zuge dessen wird auch eine geringfügige Anpassung der Fachcurricula – redaktionelle bzw. semantische Anpassungen – vorgenommen. Die überarbeiteten Bachelor- und Mastercurricula sollen mit Beginn des Studienjahres 2019/20 in Kraft treten.

KU-intern wurde im Studienjahr 2017/18 großer Wert darauf gelegt, gerade die Studierenden in den auslaufenden Studienplänen (Bakkalaureats- und Magisterstudium Katholische Religionspädagogik) durch gezielte Beratung seitens der Studiendekanate und der Studierendenverwaltung optimal in Richtung Studienabschluss zu begleiten.

Um den Bedürfnissen der Cluster-Studierenden künftig am Standort Oberösterreich noch besser entsprechen zu können, ist angedacht, dass es künftig nur mehr eine zulassende Stelle (JKU) geben soll. Als Anlaufstelle für die Studierenden wird ein eigenes Servicezentrum eingerichtet (Servicecenter LiLeS = Servicecenter Linzer Lehramt Sekundarstufe), das sich in den Räumlichkeiten der UFG befinden wird. Erste Vorüberlegungen wurden bereits getätigt.

### **Bachelorstudium Kulturwissenschaften**

Das Bachelorstudium Kulturwissenschaften ist ein – bereits seit mehreren Jahren in Kooperation mit der JKU, der UFG, der ABPU und der Fernuniversität Hagen angebotenes – interdisziplinäres Studienprogramm, das aufeinander abgestimmte Studieninhalte der Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in sich vereint. Bereits mit Beginn des Studienjahres 2018/19 war eine Neuauflage dieses Studienangebotes mit einem adaptierten Curriculum geplant: Als gemeinsam eingerichtetes Studium von JKU und UFG unter Einbeziehung der weiteren Kooperationspartner KU Linz und ABPU (Einspeisung von Lehrveranstaltungen über die Mitbelegung). Der anvisierte Termin konnte jedoch nicht realisiert werden. Derzeit laufen intensive Bemühungen, um einen Start im Studienjahr 2019/20 zu ermöglichen.